

BERICHT 2008 2009

Inhalt

2	Geleitwort
4	Einführung
7	Forschung und Fachtagungen
16	Publikationen
24	Öffentliche Kulturvermittlung
24	Chronik 2008 – 2009
34	Bibliothek und Archive
35	Öffentlichkeitsarbeit
36	Aufgaben, Gremien, Organisation
39	Finanzierung
	Anhang
40	Lehrtätigkeit der Mitarbeiter Vorträge der Mitarbeiter
46	Veröffentlichungen der Mitarbeiter
49	Teilnahme an Konferenzen, Tagungen und anderen Veranstaltungen

Geleitwort

In den Zeitraum des Zweijahresberichts des Deutschen Polen-Instituts fiel das europäische »Jahr der Jahrestage« – 2009 war des Sturzes des Kommunismus in Osteuropa 1989, des Beginns des Zweiten Weltkriegs 1939, des Beitritts Polens und anderer Staaten Ostmitteleuropas zur EU 2004 zu erinnern. All das bietet eine gute Gelegenheit, die deutsch-polnischen Beziehungen zu bilanzieren.

Die Bilanz des Jubiläumsjahres 2009 fällt im Ganzen positiv aus. Es gelang, Defizite in den deutsch-polnischen Beziehungen im Bereich der Geschichtspolitik zu beseitigen. Das zeigten sowohl die Feiern zum 20. Jahrestag des Sturzes des Kommunismus in Krakau (4. Juni) und in Berlin (9. November) als auch die Gedenkfeierlichkeiten zum 70. Jahrestag des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs am 1. September 2009 auf der Westerplatte. Der Fall der Berliner Mauer wurde schließlich als Symbol der osteuropäischen Revolutionen von unten dargestellt, wobei die auslösende Rolle der »Solidarność« eine besondere Würdigung erfuhr, und nicht nur die »deutsche Revolution«.

Dies verbindet sich mit ganz persönlichen Erinnerungen an die Zeit und an Begegnungen mit den Repräsentanten der Demokratiebewegung vor zwanzig Jahren, die ich in zwei Podiumsgesprächen des DPI in Darmstadt und in Berlin vor jeweils mehreren hundert Gästen mit dem Solidarność-Gründer Lech Wałęsa diskutieren konnte, wobei es uns vor allem darum ging, über die Schlussfolgerungen für die Zukunft nachzudenken.

Generell können wir feststellen, dass es im Laufe der letzten zwei Jahre weitgehend gelungen ist, die negativen Emotionen der vorherigen Periode zurückzudrängen. Die Reise von Außenminister Guido Westerwelle nach Warschau als erster Antrittsbesuch setzte ein außerordentlich positives Signal. Ebenso erlaubt es das Vertrauen zwischen Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsident Donald Tusk, die deutsch-polnischen Beziehungen als stabil zu bezeichnen. Es war auch eine wichtige Geste der neuen Bundesregierung, dass sie das Weimarer Dreieck zum Bestandteil des Koalitionsvertrags gemacht hat.

Doch trotz der merklichen Verbesserung der Atmosphäre in der jüngsten Zeit und so zahlreicher positiver Signale bleibt für die Schaffung und Stabilisierung der Infrastruktur der »deutsch-polnischen Interessengemeinschaft in Europa« – so schon im Februar 1990 der zu Beginn dieses Jahres verstorbene ehemalige polnische Außenminister Krzysztof Skubiszewski – und für das bewusste Zusammenleben von Deutschen und Polen noch viel zu tun.

Es gilt auch den Blick darauf zu richten, dass sich im deutsch-polnischen Verhältnis ein sowohl in Deutschland als auch nicht minder stark in Polen bemerkbarer Generationenwechsel vollzieht. Wie die Bundestagswahlen im September 2009 gezeigt haben, verlassen sowohl die aus der Kriegsgeneration stammenden »Gründerväter« der deutsch-polnischen Versöhnung wie auch ihre unmittelbaren Nachfolger aus der Nachkriegsgeneration die politische Szene. Die Errungenschaften dieser Verständigungspolitik sind ein großer Schatz, und man darf sie nicht der Vergessenheit anheim fallen lassen – den Brief der polnischen Bischöfe aus dem Jahr 1965 mit den Worten des gegenseitigen Verzeihens, den Kniefall des deutschen Kanzlers Willy Brandt im Dezember 1970 vor dem Warschauer Ghetto-Denkmal und den Friedensgruß zwischen Premier Tadeusz Mazowiecki und Bundeskanzler Helmut Kohl während der Kreisauer Versöhnungsmesse vom November 1989, um nur wenige Zeichen zu erwähnen.

An die Stelle der großen Pioniere und Schöpfer der deutsch-polnischen Versöhnung treten – in Deutschland und in Polen – vierzig- bis fünfzigjährige Pragmatiker, die einen neuen gemeinsamen Schlüssel für die deutsch-polnischen Beziehungen und neue gemeinsame Aufgaben im vereinten Europa zu entdecken haben. Und wenn ich meine zahlreichen Gespräche der jüngsten Zeit in unserem Lande und auch in Polen Revue passieren lasse, dann bin ich zuversichtlich, dass das auch gelingen wird.

Warum widme ich dem Politischen so viel Raum? Ganz einfach, weil das Deutsche Polen-Institut aus diesem Raum inhaltliche Impulse erhält, weil es von dort nicht zuletzt die Förderung erfährt, ohne die seine Existenz finanziell und programmatisch in Frage gestellt wäre, und weil es in diesen politischen Raum hineinwirkt.

Das DPI hat in den vergangenen zwei Jahren in einem beachtlichen Umfang dazu beigetragen, mit auf Langfristigkeit und dauerhafte Wirksamkeit zielenden Projekten seiner Mittlernaufgabe gerecht zu werden. Bei der Netzwerkbildung in polenbezogener Wissenschaft und Forschung haben sich in den Jahren 2008 und 2009 sichtbare Fortschritte eingestellt, ich erwähne nur die hervorragende Wahrnehmung und Resonanz auf die Erste Polenforschungstagung im Februar 2009 in Deutschland, aber auch in Polen. Im zweiten Kernbereich, den Bildungsinitiativen, hatten wir im September 2009 in Berlin die Gelegenheit, gemeinsam mit Kulturstaatsminister Bernd Neumann, dem seinerzeitigen Präsidenten der Kultusministerkonferenz und Wissenschaftsminister von Mecklenburg-Vorpommern,

Henry Tesch, dem parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Andreas Storm, und dem polnischen Botschafter Marek Prawda das erste Schullehrwerk Polnisch, das in der Bundesrepublik Deutschland entstanden ist, vorzustellen. Die genannten Veranstaltungen sind natürlich nur die herausragenden öffentlichkeitswirksamen Ergebnisse langfristiger und vielfältiger Aktivitäten des Deutschen Polen-Instituts, über die der vorliegende Zweijahresbericht Auskunft gibt.

Es bleibt dabei: Die Investition in die deutsch-polnischen Beziehungen müssen bei der jungen Generation ansetzen, bei den Kindern und Jugendlichen, dem akademischen Nachwuchs. Über den Initiativen in Bildung und Wissenschaft vergisst das DPI aber nicht, dass diese nur gedeihen, wenn Kunst und Kultur ausreichend Raum gegeben wird. Dem trägt das Institut unverändert mit seinen kulturellen Programmen und Veranstaltungen Rechnung.

Gerade in der jüngsten Zeit, die von Wirtschafts-, Finanz- und Haushaltskrisen bisher ungeahnten Ausmaßes geschüttelt wird, ist es ermutigend zu erfahren, dass sich nicht nur die öffentlichen und privaten Förderer, die ja auch direkt von den Stürmen der letzten zwei Jahre betroffen waren, sondern auch die Politik, das heißt die Volksvertreter in Ländern und vor allem im Bund und die Landesregierungen von Hessen und Rheinland-Pfalz, insbesondere aber die Bundesregierung, in der Pflicht sehen, dem DPI auch und gerade in der schwierigen allgemeinen Haushaltslage zu verstehen zu geben, dass seine Arbeit unabhängig von politischen und wirtschaftlichen Konjunkturen einer Förderung bedarf, die es fit macht, seine allgemein als wichtig deklarierte Aufgabe auch in Zukunft in dem bisherigen Umfang zu leisten. Dafür sei ihnen – auch als Vertrauensvorschuss – ausdrücklich gedankt.

Prof. Dr. Rita Süßmuth
Präsidentin

Einführung

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Tätigkeit des Deutschen Polen-Instituts in den Jahren 2008 und 2009. Er veranschaulicht die Umsetzung der 2008 verabschiedeten Strategieplanung und deutet die Perspektive der weiteren Realisierung des Arbeitsprogramms an, das naturgemäß prozessualen Charakter hat und flexibel auf neue Herausforderungen reagiert. Die Arbeit des Instituts spiegelt sich seit seiner Neuausrichtung im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts in vier Programmbereichen wider:

- Forschung und Tagungen
- Publikationen
- Öffentliche Kulturvermittlung
- Bibliothek und Archive

wobei letztere sich in engem Zusammenhang mit den wissenschaftlichen Programmen entwickeln.

Zur Einstimmung auf den Arbeitsbericht sei hier nur auf wenige herausragende Programme in den Jahren 2008 und 2009 hingewiesen, die verdeutlichen, worum es dem Deutschen Polen-Institut in einer Phase der Stärkung und Verstetigung von Normalität und Reife in den deutsch-polnischen Verhältnissen geht.

An erster Stelle ist hier von einer Veranstaltung in Darmstadt zu berichten. Im Februar 2009 fand im Wissenschafts- und Kongresszentrum *Darmstadtium* auf Einladung des DPI und in Zusammenarbeit mit deutschen Kooperationspartnern die erste Tagung Deutsche Polenforschung statt, mit der das Deutsche Polen-Institut einen Markstein für die Polenforschung in Deutschland setzte. Dabei hat sich die Zusammenarbeit mit dem Marburger Herder-Institut, den Universitäten Mainz (wo es insbesondere in der Slavistik einen Polen-schwerpunkt gibt) und Gießen (mit seinem Zentrum Östliches Europa) wieder einmal bewährt. Das Institut hat mit dem Darmstädter Kongress einen wichtigen Schritt getan, seinen neuen Tätigkeitsschwerpunkt der Vernetzung der Polenforschung nach innen – in die *scientific community* vor allem in Deutschland, in deutschsprachigen Ländern und in Polen – und nach außen gegenüber einer Öffentlichkeit sichtbar zu machen, die an der Arbeit und dem Programm des DPI Anteil nimmt. Vor allem war es freilich das Ziel, die Visibilität der Polenforschung in Deutschland zu verstärken.

In diesem Zusammenhang berichten wir auch besonders gerne darüber, dass die Institutsbibliothek bei ihren in- und ausländischen wissenschaftlichen Nutzern, nicht zuletzt bei jungen deutschen und polnischen Nachwuchswissenschaftlern, mit ihren Beständen, den

kurzen Wegen und der wissenschaftlich-fachlichen Betreuung einen hervorragenden Anklang fand.

Ihre Premiere hatte 2008 die Interdisziplinäre Sommer-schule des Deutschen Polen-Instituts für deutsche, polnische und internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler; sie wurde 2009 erfolgreich fortgeführt. Forschungsstipendien für den wissenschaftlichen Nachwuchs rundeten das Angebot der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung am DPI ab.

Als neues Programm des beiderseitigen Wissens-transfers zwischen Wissenschaft und Politik und der Politikbegleitung wurde vom DPI gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde in Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie Berlin und dem Warschauer Zentrum für Internationale Beziehungen eine Gesprächsrunde ins Leben gerufen, die deutsche und polnische Parlamentarier aus Bundestag und Sejm/Senat mit Wissenschaftlern und Experten in einem kleinen Kreis zusammenbrachte, um politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen, die für beide Länder gleichermaßen von Bedeutung sind, vertieft zu diskutieren.

Unter den Gesprächsforen des Berichtszeitraums nimmt das XIII. Deutsch-Polnische Forum, das 2008 in Berlin stattfand, insofern eine Sonderposition ein, als das DPI vom Auswärtigen Amt nach einer Ausschreibung erstmals mit der Organisation und Durchführung des 1977 begründeten Forums beauftragt wurde.

Wenn von »Leuchttürmen« im Berichtszeitraum die Rede sein soll, dann muss unbedingt das 2009 von Kulturstaatsminister Bernd Neumann der Öffentlichkeit vorgestellte Polnisch-Lehrwerk »Witaj Polsko!« erwähnt werden. In der deutschen Bildungsgeschichte war das Erscheinen des ersten in der Bundesrepublik Deutschland entwickelten Polnisch-Fremdsprachenlehrwerks für Gymnasien ein historisches Ereignis.

Im Programmbereich Publikationen ist als neues Markenzeichen des Deutschen Polen-Instituts ebenfalls auf die seit November 2006 erscheinenden Polen-Analysen hinzuweisen, die in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde herausgegeben werden und sich innerhalb kürzester Zeit große Anerkennung bei unterschiedlichsten Leserkreisen erworben haben. Die Abonnentenzahlen sprechen ebenso für sich selbst wie die Tatsache, dass die Bundeszentrale für politische Bildung die Polen-Ana-

lysen im September 2009 in ihr elektronisches Informationsangebot aufgenommen hat.

Auch in dem aktuellen Berichtszeitraum erwiesen sich die deutsch-polnischen Podiumsgespräche und ein Kaminesgespräch wegen ihrer hochkarätigen Besetzung in Darmstadt, Hamburg und in Berlin als besonders öffentlichkeitswirksam. Namen wie Helmut Schmidt, Lech Wałęsa, Hans Koschnick, Richard von Weizsäcker und Rita Süßmuth garantierten nicht nur sehr gut gefüllte, wenn nicht überfüllte Säle, sondern auch kurzweilige, zeitgeschichtlich faszinierende und höchst persönliche Einblicke in die jüngste europäische Geschichte. In diesen Veranstaltungen fanden auch zwei viel beschworene »Jahre der Jahrestage« – 2008 (1918, 1968) und 2009 (1939–1949–1989) – ihren eigenen Niederschlag. Bemerkenswert und nachhaltig in Erinnerung blieb nach diesen Gesprächen, dass es ein großes Anliegen der Diskutanten war, mit dem Erfahrungsschatz aus zurückliegenden Jahrzehnten den Blick vor allem nach vorne zu richten und eine politische Kultur der Verständigung und Verantwortlichkeit für die folgenden Generationen einzufordern.

Ein Glanzlicht im kulturellen Veranstaltungsreigen war sicherlich die Verleihung des Karl-Dedecius-Preises der Robert Bosch Stiftung für polnische und deutsche Übersetzer, die 2009 wieder in Krakau stattfand. Literaturlesungen mit polnischen Schriftstellern und Ausstellungen rundeten das Kulturprogramm des DPI ab.

Das umfangreiche Programm des Instituts wäre ohne die Vielzahl von Förderern nicht umzusetzen, denen es Dank auszusprechen gilt. Die öffentlichen Zuwendungsgeber, die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz, die Gemeinschaft der Länder in der Kultusministerkonferenz, die Wissenschaftsstadt Darmstadt und in jüngster Zeit mit weiter verstärktem Engagement die Bundesregierung bemühen sich um die Grundausstattung des Instituts, wofür ihnen gerade angesichts der schwierigen Lage der öffentlichen Haushalte groß gedankt sei. Zu danken ist vor allem aber auch dem Auswärtigen Amt und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, der BSH Bosch Siemens Hausgeräte GmbH, der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung, der Deutschen Bank AG, der FAZIT-Stiftung, der HSE-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, der Sparkasse Darmstadt, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, der Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit,

der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und den Städtemitgliedern.

Für eine stets produktive und angenehme Zusammenarbeit danken wir unserem Präsidium, dem Kuratorium, dem Wissenschaftlichen Beirat und unseren zahlreichen deutschen und internationalen Kooperationspartnern. Schließlich gebührt ein besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts, ohne deren großes Engagement das Programm nur Makulatur geblieben wäre. Gedankt sei auch denen, die hier nicht gesondert erwähnt wurden, die aber auch einen großen Anteil daran haben, dass wir wieder auf zwei gute Jahre zurückblicken können.

Prof. Dr. Dieter Bingen
Direktor

Forschung und Fachtagungen

Erste Tagung Deutsche Polenforschung in Darmstadt

Die Erste Tagung Deutsche Polenforschung war vorläufiger Höhepunkt der Bemühungen des Deutschen Polen-Instituts, fächerübergreifend wissenschaftliche Polenkompetenzen zu vernetzen und der Polenforschung in den deutschsprachigen Ländern ein Gesicht zu geben. Knapp 250 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kamen vom 26. bis 28. Februar 2009 nach Darmstadt, um bestehende Kontakte zu vertiefen oder überhaupt einander kennen zu lernen.

Begrüßt wurden die Tagungsteilnehmer von DPI-Direktor Prof. Dr. Dieter Bingen, Grußworte sprachen die rheinland-pfälzische Staatsministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Doris Ahnen, der Staatssekretär im Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa, Dr. Rudolph Kriszeleit, der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Andreas Storm, sowie der Polnische Generalkonsul in Köln, Andrzej Kaczorowski. In die Tagung führte DPI-Präsidentin Prof. Dr. Rita Süsmuth ein. Gleich im Anschluss hielt Prof. Michel Espagne den Festvortrag *Zum Konzept des Kulturtransfers*, in dem er, ausgehend vom deutsch-französischen Beziehungsgeflecht, auch polnische Aspekte berücksichtigte.

Rund 60 Vortragende beschäftigten sich in insgesamt sieben Sektionen mit den unterschiedlichsten Aspekten des Rahmenthemas »Polen – Migrationen und Transfers. Geschichte – Kultur – Gesellschaft – Wirtschaft«. Die Themen waren weit gefasst und reichten von *Kultur – Macht – Ermächtigung. Polen und die post-colonial studies* (Miriam Lecke) über *Jüdische Ansiedlung in Polen und Kontakte ins Reich (1400–1648)* (Dr. Jürgen Heyde) und *Fürstin Izabela Czartoryska – Wegbereiterin des Landschaftsgartens in Polen* (Katrin Schulze) bis zu *Die polnische Symphonik um 1900 als Gegenstand deutsch-polnischer Kulturtransferforschung* (Dr. Stefan Keym) und *Verhandeltes Kulturerbe. Traditionen, Tourismus und Transfer in Niederschlesien nach 1945* (Mateusz J. Hartwich).

Die große Bandbreite von Polenforschung wurde auch bei den anderen Programmpunkten deutlich. So gab es neben den »klassischen« Vorträgen eine Plenarsektion mit mehr als 20 Projekt-Kurzpräsentationen, Diskussionen – etwa zu einer Internetplattform der Polenforschung –, Buchvorstellungen, einen Markt der Institutionen und Verlage und vielfältige Gelegenheiten für Gespräche. Eine abendliche Podiumsdiskussion trug den Titel »Polenforschung zwischen Wissenschaft und Praxis«. Dr. Torsten Fischer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Stephan Geifes vom Deutschen Historischen Institut Paris, Prof. Dr. Claudia Kraft von der Universität Erfurt und Prof. Dr. Irena Lipowicz, Geschäftsführerin der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, diskutierten über die Lage der Polenforschung und die Möglichkeiten, sie durch institutionelle oder virtuelle Vernetzung zu intensivieren.



v.l.n.r. Claudia Kraft, Torsten Fischer, Dieter Bingen, Irena Lipowicz und Stephan Geifes

Polenforschung braucht sich, so das Ergebnis der Tagung, nicht mehr zu verstecken. Das Potential ist groß, über die Disziplinen hinweg, und umso erstaunlicher, als die Polenforschung – anders als viele andere Regionalstudien – keine institutionellen Zentren besitzt. Die große Beteiligung jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Darmstädter Tagung, aber auch das vielfältig anregende Miteinander zwischen zahlreichen »gestandenen« Forschern, dem wissenschaftlichen Nachwuchs und einer akademisch interessierten Öffentlichkeit ließen ein »Wir-Gefühl« der sich mit Polen beschäftigenden Kolleginnen und Kollegen entstehen, das so stark war, dass der Gedanke an eine Zweite Tagung Deutsche Polenforschung auf der Hand lag. Sie wird im September 2011 in Mainz stattfinden.

Für das Deutsche Polen-Institut bedeutete die Tagung einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer besseren Vernetzung der Polenforschung und bei seinem Bestreben, sich selbst noch stärker für die Verbesserung der wissenschaftlichen Infrastruktur einzusetzen.

Zum Auftakt der Tagung veröffentlichten die Veranstalter »Sieben Thesen zur Polenforschung in Deutschland«, deren Ziel es war, pointiert zu Problemen und Aufgaben der Polenforschung Stellung zu beziehen.

Sieben Thesen zur Polenforschung in Deutschland:

1. Polen ist Deutschlands zweitgrößtes Nachbarland. Die Erforschung dieses Landes sollte sich in der deutschen Forschungslandschaft widerspiegeln.
2. Die deutsch-polnischen Wissenschaftsbeziehungen sind nach wie vor von einer großen Asymmetrie geprägt. Während die wissenschaftliche Beschäftigung mit Deutschland in Polen traditionell intensiv ist, gibt es in Deutschland eine viel geringere wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Nachbarland. Anders sieht es traditionell mit der Frankreichforschung in Deutschland aus.
3. Forschung und Lehre über Polen werden in Deutschland dezentral angeboten. Es gibt keine räumliche Konzentration, kein universitäres Zentrum der Polenforschung. Multidisziplinäre und interdisziplinäre Vernetzung findet kaum statt. Die räumliche Verteilung von Polenkompetenz über ganz Deutschland ist grundsätzlich zu begrüßen, sie führt aber zu einer institutionellen Schwäche und einer geringen Sichtbarkeit.
4. Eine institutionelle Stärkung der Polenforschung in Deutschland ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Deshalb ist es wichtig, zunächst einmal zu dokumentieren, welches Potential Polenforschung in Deutschland in den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen tatsächlich in sich birgt. Die Erste

Tagung Deutsche Polenforschung ist eine solche Gelegenheit. Besonders erfreulich ist die große Zahl junger NachwuchswissenschaftlerInnen, die an der Tagung teilnehmen.

5. Ein weiterer Schritt zur Stärkung der Sichtbarkeit von Polenforschung wäre die Intensivierung von Kommunikation und Austausch. Wichtig ist es, weitere Möglichkeiten zur Begegnung zu schaffen, sei es durch die regelmäßige Ausrichtung von Tagungen zur Polenforschung (die auch als Nachwuchsbörse dienen sollen), sei es, indem die Kompetenzzorte der Polenforschung in Deutschland stärker vernetzt werden.
6. Die Einrichtung eines Lehrstuhls für Polenstudien (Polish Studies) an einer der deutschen Universitäten könnte die Wahrnehmung polenbezogener Forschung in der Öffentlichkeit verbessern. Ein solcher Lehrstuhl hat allerdings nur dann Sinn, wenn er in ein mit entsprechenden Ressourcen ausgestattetes Zentrum für Polenstudien integriert wird, das Master-Studiengänge, Fortbildungsmodule, Graduiertenstudiengänge etc. entwickeln könnte.
7. Um die Attraktivität Polens als Gegenstand wissenschaftlicher Beschäftigung und dadurch mittelbar auch des öffentlichen Interesses zu erhöhen, ist es notwendig, geeignete Materialien in deutscher Sprache zur Verfügung zu stellen (Überblicksdarstellungen, Quellensammlungen, Kartenwerke usw.).

Unterzeichner:

Prof. Dr. Dieter Bingen
(Direktor Deutsches Polen-Institut Darmstadt),
Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg
(Justus-Liebig-Universität Gießen),

Prof. Dr. Alfred Gall
(Universität Mainz),
Prof. Dr. Peter Haslinger
(Direktor Herder-Institut Marburg),
Dr. Peter Oliver Loew
(Deutsches Polen-Institut),

Prof. Dr. Monika Wingender
(Justus-Liebig-Universität
Gießen),
Prof. Dr. Klaus Ziemer
(Universität Trier).

Die Erste Tagung Deutsche Polenforschung wurde vom Deutschen Polen-Institut gemeinsam mit dem Herder-Institut Marburg, dem Gießener Zentrum Östliches Europa an der Universität Gießen und dem Institut für Slavistik an der Universität Mainz veranstaltet.

- Gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, der Deutschen Bank AG, der HSE-Stiftung und der FAZIT-Stiftung

www.polenforschung.de

Wissenschaftliche Tagungen

Der genormte Blick aufs Fremde – Reiseführer in und über Ostmitteleuropa

Lübeck, 24. bis 26. Oktober 2008

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Polen, Deutschland und Tschechien diskutierten über die Quellengattung des Reiseführers, der für viele Menschen den »kulturellen Erstkontakt« mit einem neuen Land, einer neuen Region darstellt.

Die Tagung hatte mehrere inhaltliche Schwerpunkte. Während am ersten Tag methodische Zugänge der Geschichts- und Medienwissenschaft sowie der Geografie zur Sprache kamen, stand der zweite Tag im Zeichen von historischen bzw. gegenwartsbezogenen Fallstudien: Memelland und Königsberg, Baltikum, Nordböhmen oder Posen. Besonders aufschlussreich waren die Kommentare zweier Kunsthistoriker, die ihre eigene Arbeit als Reisebuchautoren kritisch reflektierten. Am Abschlusstag wurden Ausblicke in die Zukunft des Reiseführers präsentiert – sei es in gedruckter Form als »interkultureller« Reiseführer, sei es in virtueller Form als GPS-Schnitzeljagd oder Handy-gestützte Orientierungshilfe im touristischen Gelände.

Die Tagung offenbarte, wie stark Reisebücher seit jeher mit dem »genormten Blick« arbeiten: Die Reise ist im Grunde eine Ware, die von Reisebuchverlagen und Reiseveranstaltern verkauft wird, weshalb verstörende oder allzu komplizierte Einblicke in das Zielland oder die Zielregion nicht gefragt sind. Zum anderen kanonisieren Reisebuchautoren nationale Kulturlandschaften und lenken ihre Leser zu sogenannten »Highlights«, die oft nur eine von vielen möglichen Geschichten erzählen. In einer historisch so komplexen Geschichtsregion wie Ostmitteleuropa führt dies zwangsläufig zum Entstehen bzw. zur Verfestigung von Stereotypen.

Tagung des DPI in Zusammenarbeit mit der Universität Kiel und der Academia Baltica Lübeck mit Teilnehmern aus Deutschland, Polen, Tschechien, Großbritannien u.a. Ein Tagungsband wird für 2010 vorbereitet.

- Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Katharsis, Abrechnung und Versöhnung. Diktaturbewältigung und Eliten in Europa nach 1945 und nach 1989

Darmstadt, 14. bis 16. November 2008

Diktaturbewältigung erfolgt nicht nur durch den (Wieder-)Aufbau eines demokratischen Rechtsstaats und durch die Förderung einer demokratischen Erinnerungskultur, sondern auch durch die Auseinandersetzung mit den Eliten des alten Systems. Die Darmstädter Tagung stellte sich – 20 Jahre nach den friedlichen Revolutionen in der DDR und Ostmitteleuropa – in den Kontext der vergleichenden Diktaturbewältigungsforschung und fragte Systeme übergreifend nach elitenbezogenen Reinigungsstrategien, ihren Erfolgen und ihrem Scheitern, und nach der Persistenz totalitärer Denkstrukturen. Damit werden die Ebenen konkreten politischen und juristischen Handelns sowie der politischen Kultur miteinander verbunden, um die Folgen von Diktatur für die Demokratie auf mehreren Ebenen vergleichen zu können.

In einem systematischen Zugriff standen dabei, stellvertretend für die totalitär angelegten Diktaturen des 20. Jahrhunderts, drei politische Systeme im Mittelpunkt: Deutschland, Polen und Italien. Im Laufe der Tagung stellte sich heraus, dass noch viel empirische Einzelarbeit zu den Aufarbeitungsprozessen nötig ist, nicht zuletzt auch im Blick auf ehemalige faschistische Regime wie Italien oder Spanien, ehe ein komplexer Vergleich zu neuen Forschungsergebnissen führen kann.

Tagung des DPI in Kooperation mit der Universität Trento/Italien mit Teilnehmern aus Deutschland, Italien und Polen.

- Gefördert von der Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur



Interdisziplinäre Sommerschule des Deutschen Polen-Instituts

Als Bestandteil seiner Ausrichtung auf eine Stärkung der deutschen Polenforschung hat das DPI 2008 eine Interdisziplinäre Sommerschule ins Leben gerufen: 10 Tage lang sollen jeweils 20 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen, die sich mit Polen oder den deutsch-polnischen Beziehungen beschäftigen, Gelegenheit erhalten, gemeinsam mit ausgewiesenen Fachwissenschaftlern aus mehreren Disziplinen in einer offenen Atmosphäre miteinander zu diskutieren und voneinander zu lernen.

Die Sommerschulen des DPI kombinieren verschiedene Veranstaltungsformen: In Thementagen führen ausgewiesene akademische Lehrer, orientiert am jeweiligen Rahmenthema, in wichtige Fragestellungen ihrer jeweiligen Disziplin ein und moderieren Projektvorstellungen der Teilnehmer. Exkursionen konfrontieren die Sommerschüler mit weiteren Aspekten des Rahmenthemas, etwa durch Gespräche mit Politikern oder Besuche in der Grenzregion bzw. von Erinnerungsorten. Abendvorträge und ein Kulturprogramm ergänzen eine Zeit intensiven Austauschs.

Auf der Website www.sommerschule-polen.de finden Interessierte alle Informationen zur Bewerbung, zum Programm und zum Ablauf der Sommerschule. Im Archivbereich können Berichte und Bilder der vergangenen Jahre eingesehen werden.



2008: Bilanzen der Transformation in Polen

Die erste deutsch-polnische Sommerschule des DPI fand vom 5. bis 14. September 2008 in Darmstadt und Görlitz statt. Ihr Ziel war es, Bilanz nach zwanzig Jahren Transformation in Polen zu ziehen und mögliche Erklärungsmodelle der Wissenschaften zu analysieren. Die Sommerschule nahm ihren Anfang in Darmstadt, wo Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej (Warschau) in transformationsbezogene Aspekte der Zeitgeschichte einführte, Prof. Dr. Klaus Ziemer (Warschau/Trier) Transformation und Politik, Prof. Dr. Wolfgang Schlott (Bremen) Fragen der Systemumwandlung in Bezug zum Thema Kultur diskutierten. Ein Höhepunkt war der öffentliche Vortrag der seinerzeitigen Präsidentin der Europauniversität Viadrina in Frankfurt (Oder), Prof. Dr. Gesine Schwan, über ihre persönlichen Erfahrungen mit der Transformation in Polen.

Auf der Fahrt nach Görlitz stand ein Besuch in Weimar auf dem Programm. Erste Station war die Gedenkstätte Buchenwald mit einer Führung insbesondere auf polnischen Spuren durch das Lagergelände. Anschließend gab es ein Gespräch in der Stiftung Ettersberg zur vergleichenden Erforschung europäischer Diktaturen und ihrer Überwindung. In Görlitz, wo das Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen hervorragender Kooperationspartner war, moderierten Prof. Dr. Jan Winięcki und Prof. Dr. Mirosława Grabowska (beide Warschau) Thementage zu Wirtschaft und Gesellschaft. Außerdem standen auf dem Programm: intensive Gespräche mit Vertretern der Lokalpolitik, von Wirtschaftsförderung und Städteplanung aus Görlitz und der Zwillingstadt Zgorzelec, eine Exkursion zu Orten der Transformation (ein ehemaliger Braunkohletagebau, das Kohlekraftwerk Turów usw.) sowie ein Abendvortrag von Prof. Dr. Alfred Gall (Mainz). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sommerschule sprachen sich mit großem Nachdruck für eine Fortführung des Angebots einer Sommerschule mit vergleichbarem Profil aus.

2009: Polen und seine Nachbarn

»Polen und seine Nachbarn« lautete das Thema der zweiten Sommerschule des Deutschen Polen-Instituts. 19 Promovenden sowie fortgeschrittenen Studierenden aus Polen, Deutschland und der Ukraine wurde ein dichtes Programm aus Wissenschaft und Praxis, Kultur und Exkursionen geboten.

Die Sommerschule begann mit drei Tagen in Darmstadt. Hier bestand neben zwei Seminartagen mit der Historikerin Prof. Dr. Claudia Kraft (Erfurt) und dem Geografen Prof. Dr. Tomasz Komornicki (Warschau) die Gelegenheit zur Bibliotheksarbeit im DPI. Bei einem öffentlichen Abendvortrag präsentierte Dr. Gregor Thum (Freiburg/Br.) seine Sicht auf die deutsch-polnische Grenze, die er unter dem Begriff der »Frontier« als in steter Veränderung begriffenen Grenzraum versteht.

Am vierten Tag ging es mit dem Bus in Richtung Osten, mit einer Station in Dresden. Hier standen Gespräche in der Sächsischen Staatskanzlei auf dem Programm, unter anderem mit Abteilungsleiter Ulrich Beyer, anschließend führte Prof. Dr. Christian Prunitsch (Dresden) auf polnischen Spuren durch die Landeshauptstadt und demonstrierte, wie wenig im Stadtbild eigentlich an die viele Jahrzehnte währende sächsisch-polnische Union erinnert. Um viele Eindrücke reicher kam die Gruppe spätabends schließlich in Görlitz an. Die Stadt und ihre ganz besondere Nachbarschaftslage zu erkunden war Thema des ersten Tags in der Neißestadt. Führungen durch die prächtige Altstadt und das hervorragend gestaltete Schlesische Museum, Diskussionen mit Vertretern von Wissenschaft und Zivilgesellschaft aus Görlitz und Zgorzelec sowie ein Besuch im jungen Lausitzer Museum auf polnischer Seite gaben Einblicke in die Chancen und Schwierigkeiten des Zusammenwachsens und des gemeinsamen Handelns der beiden ungleichen Schwesterstädte. Am Nachmittag ging es zum Muskauer Park, der, sich von Deutschland nach Polen erstreckend, ein gelungenes Beispiel für funktionierende Nachbarschaft ist.

Der Aufenthalt in Görlitz hatte auch seine wissenschaftlichen Aspekte. An zwei Seminartagen im Schloss Klingewalde, dem Sitz des Instituts für kulturelle Infrastruktur Sachsen, ließen sich die Teilnehmer von Prof. Dr. Wolfgang Schlott (Bremen) über kulturelle und Dr. Stefan Garsztecki (Bremen) über politische Aspekte der polnischen Nachbarschaftsbeziehungen unterrichten.



Teilnehmer der Sommerschule 2008

Wie auch in Darmstadt präsentierten an diesen Tagen die Teilnehmer ihre eigenen Forschungsprojekte und stellten sich der oft sehr lebhaften Diskussion. Ein abendlicher Ausflug in das kurz hinter Zgorzelec gelegene Kunstschauspielhaus WaJu der Künstlerin Wanda Dück sowie eine Ganztagesexkursion nach Breslau mit zahlreichen Führungen und Gesprächen rundeten die zweite interdisziplinäre Sommerschule des DPI ab.

- Gefördert von der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius sowie von der Deutschen Bank AG

www.sommerschule-polen.de

Programm der Sommerschule vom Samstag, dem 5. September 2009

Thementag 1: Geschichte bis 1989
Prof. Dr. Claudia Kraft und 4 Projektpräsentationen

Jonas Grygier: Deutsche Minderheiten in der 2. Rzeczpospolita Polska – ihre Beziehung zum Staat und ihr Alltag

Christhardt Henschel: Vom kollektiven Gedächtnisort zur nationalen Institution. Juden, Polen und die polnischen Streitkräfte 1918–1939

Anna Kostrzewa: Vertreibung der Deutschen aus Ermland und Masurien in den Jahren 1945–1948

Małgorzata Zajonc: Die Beziehungen zwischen Polen und der Bundesrepublik Deutschland in den 1970er Jahren. Die Ostpolitik von Willy Brandt

Forschungsstipendien

Das Deutsche Polen-Institut vergibt jährlich an Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen der Geistes- und Sozialwissenschaften Stipendien für einen vier- bis sechswöchigen Forschungsaufenthalt in Darmstadt. Den Stipendiaten/innen wird ein Arbeitsplatz im Lesesaal der Institutsbibliothek zur Verfügung gestellt. Dort können sie nach individuellem Zeitplan an ihren Projekten arbeiten und auf die umfangreichen Bestände der Bibliothek und der Archive zurückgreifen. Belohnt werden sie durch das Ambiente der ehemaligen Künstlerkolonie Mathildenhöhe, in der die Jugendstilvilla der Bibliothek gelegen ist.



Alexander Sologubov nutzte die Dokumentation Polen-Information

Mit der Vergabe von Stipendien werden wissenschaftliche Vorhaben aus dem Aufgabenbereich gefördert, der vom Deutschen Polen-Institut vertreten wird. Die Stipendien sollen den wissenschaftlichen Nachwuchs insbesondere aus Polen und Deutschland in die Lage versetzen, die reichhaltigen Bestände in den Sammlungen des Deutschen Polen-Instituts für ihre Forschungsarbeiten auszuwerten. Bewerbungen aus dritten Ländern sind ebenfalls möglich.

Dank der großzügigen Förderung des Stipendienprogramms durch die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen konnten 2008 und 2009 je vier Stipendiaten in der Bibliothek des Instituts forschen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind dazu verpflichtet, ihr Projekt in den »Wissenschaftlichen Kolloquien zur Geschichte und Gegenwart der deutsch-polnischen Beziehungen« zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

www.deutsches-polen-institut.de/Service/Stipendien/index.php

Wissenschaftliche Kolloquien zur Geschichte und Gegenwart der deutsch-polnischen Beziehungen

am DPI Darmstadt mit den DPI-Stipendiaten

11. Juni 2008

Über Geschichte reden?

Bedeutung, Auswirkungen und Veränderungen von Geschichtsbildern in Begegnungen zwischen Polen und Deutschen aus Ost und West (1970er und 1980er Jahre) mit Corinna Felsch (Gießen/Berlin)

14. August 2008

Der doppelte Erinnerungsort. Gdańsk/Danzig bei Günter Grass, Stefan Chwin und Paweł Huelle

Joanna Bednarska-Kociołek (Lodz)

6. November 2008

Wem gehört Auschwitz? Jüdische und katholisch-polnische Identitätskonstruktionen

Imke Hansen (Hamburg)

26. November 2008

Polenpolitik der Regierung Schmidt 1974–1980

Dr. Tytus Jaskułowski (Berlin/Danzig)

10. Februar 2009

»Wo Deutschland endet«. Die polnischen »Ziemia Odzyskane« in deutschen (Presse-)Publikationen des letzten Viertels des 20. Jahrhunderts

Alexander Sologubov (Kaliningrad)

10. Februar 2009

Autobiografische Spuren in der polnischsprachigen Prosa aus Deutschland nach 1989

Rainer Mende (Leipzig)

11. Februar 2009

Literatur, Theater und Kunst der Berliner Polonia in den 1980er und 1990er Jahren – ein Vergleich

Aleksandra Zawada (Danzig)

11. Februar 2009

Religion und Politik in Polen: die Relevanz religiöser und politischer Faktoren für das Politikergebnis aktueller moralpolitischer Konflikte

Anja Hennig (Berlin)

Kopernikus-Gruppe

Seit Frühjahr 2000 trifft sich zweimal im Jahr eine Gruppe von Expertinnen und Experten aus Deutschland und Polen, um über (kultur)politische und gesellschaftlich relevante Herausforderungen und Probleme der deutsch-polnischen Beziehungen zu diskutieren und Lösungs- bzw. Umsetzungsvorschläge in »Arbeitspapieren« mit dem Ziel zusammenzufassen, Irritationen im bilateralen Verhältnis vorzubeugen. Die Kopernikus-Gruppe hat sich seit der Veröffentlichung der ersten Arbeitspapiere einen festen Platz in der Wahrnehmung durch Entscheidungsträger und meinungsbildende Kreise erarbeitet, wobei das Interesse an dem Expertenkreis in Deutschland – zumindest wahrnehmbar – größer als in Polen zu sein scheint. 2007 erhielt die Kopernikus-Gruppe den Viadrina-Preis der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Das Preisgeld ermöglichte es der Kopernikus-Gruppe, die Veröffentlichung ihrer bisher erschienenen Arbeitsberichte nach der Publikation in deutscher Sprache im Jahre 2007 nunmehr auch in einer polnischsprachigen Version in Auftrag zu geben. Da die polnische Verlagspublikation für das Jahr 2010 avisiert wurde, konnten die in den Jahren 2008 und 2009 erschienenen Arbeitsberichte in das Publikationsprojekt aufgenommen werden.

Im Berichtszeitraum traf sich die Kopernikus-Gruppe zu ihrer 17. Sitzung am 23. und 24. Mai 2008 in Brüssel zum Thema Deutschland und Polen in der erweiterten Union: EU-Regionalpolitik und grenznahe Zusammenarbeit. Die 18. Sitzung der Kopernikus-Gruppe fand am 7./8. November 2008 in Berlin zum Thema »Arbeitnehmerfreizügigkeit – 2009 oder 2011 – schon entschieden?« statt. Am 17. und 18. April 2009 traf sich der Gesprächskreis zur 19. Sitzung in Warschau. Thema der Beratungen waren der deutsche und der polnische Blick auf Russland. Als Referenten konnten Polens Außenminister a. D. Prof. Dr. Adam D. Rotfeld und Prof. Dr. Hans-Henning Schröder von der SWP Berlin gewonnen werden. Die 20. Sitzung am 27. und 28. November 2009 beschäftigte sich mit dem Thema: »Was hat das Jahr der Jahrestage für die deutsch-polnischen Beziehungen gebracht? Empfehlungen an die neue Bundesregierung in Berlin.«



Arbeitspapiere der Kopernikus-Gruppe 2008–2009

Arbeitspapier XV:

Deutsch-polnische grenznahe Zusammenarbeit auf europäischer Ebene (Oktober 2008)

Arbeitspapier XVI:

Arbeitnehmerfreizügigkeit – 2009 oder 2011 – schon entschieden? (Dezember 2008)

Arbeitspapier XVII:

Notwendige Rückkehr zur Interessengemeinschaft (erschienen im Januar 2010)

Deutsch-Polnisches Parlamentariertreffen unter der Schirmherrschaft der Kopernikus-Gruppe

Die Deutsch-Polnische und die Polnisch-Deutsche Parlamentariertreffen sind ein wichtiges Forum, in dem politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen, die für beide Länder gleichermaßen von Bedeutung sind, diskutiert werden. Der Bedarf an Austausch in Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft ist aber so groß, dass das Deutsche Polen-Institut und der deutsch-polnische Gesprächskreis Kopernikus-Gruppe gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde in Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie Berlin und dem Warschauer Zentrum für Internationale Beziehungen die Initiative ergriffen haben, einer Anregung der beiden Vorsitzenden der bilateralen Parlamentariertreffen, Markus Meckel und Dr. Jan Rzymelka, folgend, das Angebot des intensiven Gesprächs auch auf Parlamentarier auszuweiten, die nicht Mitglieder der bilateralen Parlamentariertreffen sind.

Parlamentariertreffen 2008–2009

Orte historischer Erinnerung und aktuelle politische Fragen (I): 2. und 3. März 2008 in Berlin

Orte historischer Erinnerung und aktuelle politische Fragen (II): 12. und 13. Juni 2008 in Warschau

Unsere östlichen Nachbarn: Deutsche und polnische Perspektiven: 18. und 19. Januar 2009 in Berlin

Umbruch 1989, Solidarität 2009 – Erinnerung und Energiesicherheit im gemeinsamen Europa: 22. und 23. März 2009 in Berlin

Projekt des DPI unter der Schirmherrschaft der beiden Vorsitzenden der bilateralen Parlamentariertreffen, Markus Meckel, MdB, und Dr. Jan Rzymelka, Sejm-Abgeordneter

● Gefördert von der Robert Bosch Stiftung

Workshop für Übersetzer polnischer Sachtexte

Am 24. und 25. April 2009 fand im Deutschen Polen-Institut ein Workshop für Übersetzer geistes- und sozialwissenschaftlicher Texte aus dem Polnischen ins Deutsche statt, dessen Ziel es war, einen Erfahrungsaustausch von Übersetzern nichtfiktionaler Texte herbeizuführen. Dies erscheint umso wichtiger, als das Interesse von Wissenschaft und wissenschaftsnahen Institutionen bislang fast ausschließlich den Übersetzern literarischer Texte galt. Dabei spielen Übersetzer nichtfiktionaler Texte für die Wissens- und Kulturvermittlung im deutsch-polnischen Bereich eine mindestens ebenso wichtige Rolle.

Ziel des Projektes war es, mit dem DPI seit langem zusammenarbeitenden Übersetzern von Sachtexten die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen und Gedanken auszutauschen, über spezifische Übersetzungsprobleme zu diskutieren, sich über Hilfsmittel und Lexika (über die die Bibliothek des DPI in großer Zahl verfügt) zu informieren und miteinander an ausgewählten Texten zu arbeiten. Außerdem sollte der Workshop der Netzwerkbildung dienen, schließlich sind Übersetzer zentrale Mittler zwischen Deutschland und Polen.

Workshop des DPI in Zusammenarbeit mit dem Buchinstitut Krakau

- Gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Projektstage »Polen in der Schule«

Die Projektstage und die Lehrerfortbildung wurden 2008 für Schulen in Hessen, 2009 für Schulen in Rheinland-Pfalz angeboten.



Programmbeispiel eines Projekttages

»Polen in der Schule«

Begrüßung: Bilder von Deutschland, Bilder von Polen
Sprachspiele
Film und Diskussion: Geschichte eines Kusses
Referat und Diskussion: Polnische Geschichte
Mini-Sprachkurs
Referat und Diskussion: Polnische Literatur
Abschlussdiskussion

Als Kooperationspartner für die Lehrerfortbildung im Februar 2008 konnte das Schulamt Darmstadt-Dieburg gewonnen werden. Als Schirmherrin für die Lehrerfortbildung sowie für die Projektstage 2008 wurde die Hessische Kultusministerin Karin Wolff gewonnen. Die Veranstaltungen wurden sowohl über das Schulamt Darmstadt-Dieburg als auch über das Hessische Kultusministerium sowie über die Homepage des DPI und die Versendung von Info-Flyern an Schulen beworben. Insgesamt wurden neun Veranstaltungen durchgeführt, eine Lehrerfortbildung und acht Veranstaltungen für Schüler. Sieben Veranstaltungen fanden in den Räumen des DPI statt, zwei vor Ort in Schulen. Insgesamt wurden dadurch 25 Lehrer aus ganz Hessen und über 200 Schüler erreicht.

Die rheinland-pfälzische Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Doris Ahnen, erklärte sich bereit, die Schirmherrschaft für die Lehrerfortbildung sowie für die Projektstage 2009 zu übernehmen. Kooperationspartner für die Lehrerfortbildung im Februar 2009 in Boppard waren das Institut für schulische Fortbildung und schulpädagogische Beratung des Landes Rheinland-Pfalz (IFB) und die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, Außenstelle Schulaufsicht Koblenz/Koordinator für interregionale Zusammenarbeit im Bildungsbereich mit den MOE-Staaten. Insgesamt wurden sechs Veranstaltungen durchgeführt: eine Lehrerfortbildung, eine Veranstaltung für Fachreferenten und vier Veranstaltungen für Schüler. Drei Veranstaltungen fanden in den Räumen des DPI statt, drei vor Ort in Schulen bzw. im Institut für schulische Fortbildung in Boppard. Insgesamt wurden dadurch 50 Lehrer und über 510 Schüler erreicht. Sie erhielten Einblicke in die Landeskunde und Alltagskultur Polens sowie Einführungen zur deutsch-polnischen Geschichte und zu den deutsch-polnischen Literaturbeziehungen. Die einzelnen Themen wurden sowohl didaktisch als auch inhaltlich den Bedürfnissen der jeweiligen Teilnehmergruppe angepasst.

XIII. Deutsch-Polnisches Forum

Den Dialog erneuern – Europa im Blick

Am 5. Dezember 2008 fand in Berlin, organisatorisch betreut vom Deutschen Polen-Institut, das XIII. Deutsch-Polnische Forum statt. Zu der eintägigen Veranstaltung wurden von den Ko-Vorsitzenden des Forums, Frau Prof. Dr. Gesine Schwan und Frau Prof. Dr. Irena Lipowicz, über 100 hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft beider Länder eingeladen.

Das XIII. Deutsch-Polnische Forum beschäftigte sich in drei Panels mit folgenden Themen:

1. Polen und Deutschland nach Schengen
2. Europäische Nachbarschaftspolitik
3. Grundlagen einer europäischen Sicherheitspolitik

Die Veranstaltung fand in den Räumen der Hessischen Landesvertretung beim Bund und im Atrium der Deutschen Bank Unter den Linden statt, wo der polnische Außenminister Radosław Sikorski und der deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier am Abend zu den Forumsgästen sprachen.

Die Forumsidee

Zurückgehend auf eine deutsch-polnische Regierungsvereinbarung fand das erste Deutsch-Polnische Forum (seinerzeit: Forum Bundesrepublik Deutschland – Volksrepublik Polen) 1977 in Bonn statt, danach abwechselnd in Polen und Deutschland. Nach dem politischen Umbruch beschlossen die Außenminister beider Länder eine neue Konzeption, die das Forum in seiner Struktur und Arbeitsweise an die grundlegend veränderten politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen sollte.

Die Tätigkeit des Deutsch-Polnischen Forums gründet sich auch weiterhin auf den Auftrag des Artikels 29 (3) des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991. Mit nachhaltiger Unterstützung durch die beiden Außenminister ist es die Kernaufgabe des Forums, zu einem tieferen gegenseitigen Verständnis insbesondere zwischen den Leistungsträgern beider Länder, aber auch in der jeweiligen Öffentlichkeit, beizutragen. Es soll sich mit den für Deutschland und Polen wichtigen Fragen im weiteren europäischen und globalen Kontext beschäftigen und insofern verstärkt Themen behandeln, die über die bilateralen Beziehungen hinausgreifen.



Außenminister Radosław Sikorski:

»Wir möchten mit Deutschland in Bezug auf Angelegenheiten zusammenarbeiten, die nicht nur für beide Staaten und deren Bevölkerungen, sondern für ganz Europa wichtig sind. Es ist unser Wunsch, mit Deutschland einen Dialog über Fragen zu führen, die für die Zukunft unseres Kontinents, seine Sicherheit und seine Stellung in den globalen internationalen Beziehungen entscheidend sind. Kurzum – wir möchten mit Deutschland einen strategischen Dialog führen, eine polnisch-deutsche Partnerschaft für Europa aufbauen.«



Außenminister Frank-Walter Steinmeier:

»Um Missverständnissen gleich vorzubeugen: ›Neue Normalität‹ heißt für mich keineswegs, den Dialog zu unserer schwierigen gemeinsamen Vergangenheit nicht weiter zu führen. Die Aussöhnung mit Polen bleibt eine Generationenaufgabe deutscher Politik und eine zentrale Prämisse deutscher Außenpolitik. Normalität heißt aber: Wir können miteinander über alles reden, wir arbeiten zusammen, wir unterstützen einander. Natürlich bedeutet es auch, dass wir unterschiedliche Standpunkte akzeptieren und diskutieren, dass wir uns gerade dann gut zuhören, in Respekt und Freundschaft.«

www.deutsches-polen-institut.de/Projekte/DPForum/index.php

Publikationen

Periodika

Jahrbuch Polen

Herausgegeben vom Deutschen Polen-Institut Darmstadt
Begründet von Karl Dedecius
Redaktion: Andrzej Kaluza und Jutta Wierczimok

Jahrbuch Polen 2008 Jugend

Wiesbaden 2008, 242 S., Preis: 11,80 EUR (Abo 9 EUR),
ISBN 978-3-447-05740-0

Das Jahrbuch gibt einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Lebenswelten der polnischen Jugend. Es versucht anhand verschiedener Schlagworte und Themen zu erfassen, was Jungsein in Polen heute bedeutet. Die Autoren präsentieren Essays über Generationsbegriffe, Jugendkultur, Migration, Provinz, Moden, Gesellschaftsmodelle und Religion, stellen Eigen- und Fremdbilder in Frage, beschreiben, beziehen aber auch Position.



In mehreren Beiträgen wird die Selbstdefinition der jungen Generation in Polen beleuchtet, diskutiert werden u. a. die Thesen des Artikels »Generation Nichts« von Kuba Wandachowicz, dem seit 2002 eine rege Diskussion folgte. Michał Olszewski nimmt die Forderungen der vermeintlichen »Verlierer-Generation« kritisch unter die Lupe und wehrt sich gegen pauschale Urteile anderer Diskussionsteilnehmer. Darüber hinaus berichten u. a. Zbigniew Nosowski über die religiöse Wende, Tadeusz Szawił über das Verhältnis der polnischen Jugend zur



Demokratie, Tomasz Szlendak über die Versuchungen der Konsumwelt, Katrin Lechler über die Jugend in der Provinz und Bernadette Jonda über die Erfahrungen mit Partnerschaft und Sex.

Im Literaturteil stellt das Jahrbuch Auszüge aus den Werken von Bronisław Maj, Ignacy Karpowicz, Piotr Czerski, Jan Krasnowolski, Tomasz Man u. a. vor sowie Texte kultiger Jugend-Rocksongs der letzten 20 Jahre von Perfect, Kombi, Lombard, Tede, Myslovitz und Cool Kids of Death. Eine Besonderheit bildet auch die grafische Gestaltung des Jahrbuchs mit Zeichnungen und einem eigens geschaffenen Cover der jungen Star-Künstlerin Agata »Endo« Nowicka.

Jahrbuch Polen 2009 Religion

Wiesbaden 2009, 220 S., Preis: 11,80 EUR (Abo 9 EUR),
ISBN 978-3-447-05930-5

Das Jahrbuch Religion vermittelt ein facettenreiches Bild des religiösen Lebens in Polen. Die Autoren fragen in erster Linie nach der Lage des polnischen Katholizismus wenige Jahre nach dem Tod des »polnischen« Papstes. Dabei geht es um eine wissenschaftlich fundierte, gut lesbare Art der Auseinandersetzung mit den wichtigsten Fragen an die katholische Kirche in Polen: Wird sie in einer weitgehend säkularisierten Welt der Postmoderne überleben? Hat sie die Instrumente, um Entwicklungen von außen wirksam abzuwehren? Wird sie den gesellschaftlichen Herausforderungen Polens gerecht? Hat sie die richtigen Rezepte, um die Gesell-

schaft weiterhin »zu führen«, oder wird sie sich in ihrem Wesen ändern und die gegen immer neue vermeintliche Feinde errichtete »Festung« verlassen? Mit diesen Fragen beschäftigen sich Dieter Bingen (Kirche und Politik), Zbigniew Nosowski (Lage des polnischen Katholizismus heute) und Adam Szostkiewicz (Religiosität der Polen).

Darüber hinaus berichten u. a. Grzegorz Pac über die Religiosität der polnischen Jugend, Agnieszka Sabor über das Verhältnis der polnischen Kunst zum »Sacrum« und Monika Waluś über die Position der Frauen in der polnischen Kirche. Das Jahrbuch befasst sich auch mit anderen Religionsgemeinschaften: Maja Jaszewska führt ein Gespräch mit Vertretern der polnischen orthodoxen, der evangelischen und der evangelisch-reformierten Kirche, Agata Nalborczyk berichtet über den Islam in Polen und Stanisław Krajewski gibt einen Überblick über die Situation der Juden im heutigen Polen.

Im Literaturteil stellt das Jahrbuch Werke von Eustachy Rylski, Wojciech Tochman und Łukasz Dębski vor sowie religiöse Dichtung von Agata Tuszyńska, Wojciech Bonowicz und Tadeusz Dąbrowski. Autorin der Jahrbuch-Galerie ist Elżbieta Lempp.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt
Mit freundlicher Unterstützung der Fraport AG,
der Heller Ingenieurgesellschaft mbH, der Slamed GmbH
und der Druckerei Ph. Reinheimer GmbH



Publikationsreihen

Denken und Wissen. Eine Polnische Bibliothek

Herausgeber der Reihe: Dieter Bingen
Redaktion: Peter Oliver Loew
Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main

Band 11

Theater spielen und denken

Polnische Texte des 20. Jahrhunderts

Mateusz Borowski und Małgorzata Sugiera (Hrsg.)
Aus dem Polnischen von Steffi Arnold, Friedrich Griese,
Bernhard Hartmann, Ulrich Heiße, Peter Oliver Loew,
Bettina-Dorothee Mecke, Rainer Mende, Sven Sellmer
und anderen.

Suhrkamp 2008. 504 Seiten,

Preis: 38,90 EUR, ISBN 978-3-518-41974-9

Das polnische Theater genießt einen besonderen Ruf: Tadeusz Kantor, Józef Szajna, Jerzy Grotowski – innovative Bühnenkunst kam in den vergangenen Jahrzehnten oft aus Polen. Die Anthologie vereint in vier Abteilungen Essays, Manifeste und wissenschaftliche Abhandlungen von Praktikern und Theoretikern des Theaters aus dem gesamten 20. Jahrhundert. Sie repräsentieren die interessantesten Konzepte polnischer Theaterleute auf der Suche nach neuen oder modifizierten Formen, Stilen und szenischen Konventionen, nach neuen Theaterästhetiken. Wegweisend waren oft nicht nur einzelne Inszenierungen, sondern insbesondere auch die Art der Vermittlung zwischen Bühne und Publikum. Dadurch wurde die soziale Funktion des Theaters neu definiert.

Der von den an der Krakauer Jagiellonen-Universität lehrenden Theaterwissenschaftlern Małgorzata Sugiera und Mateusz Borowski herausgegebene Sammelband stellt die Texte von Adam Mickiewicz, Stanisław Wyspiański, Jerzy Grotowski, Jan Kott, Witold Gombrowicz, Tadeusz Kantor, Stanisław Ignacy Witkiewicz, Leon Schiller, Roman Ingarden und vielen anderen in den Kontext des in den letzten Jahren diskutierten Paradigmenwechsels, der unter der Bezeichnung »performative Wende« bekannt geworden ist.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt

Der Theaterregisseur Andrej Woron
bei der Buchvorstellung »Theater spielen
und denken« in Berlin

Band 12

Czesław Miłosz: Visionen an der Bucht von San Francisco. Amerikanische Essays

Aus dem Polnischen von Sven Sellmer.

Suhrkamp 2008. 258 Seiten,

Preis: 26,80 EUR, ISBN 978-3-518-41993-9

Die Amerika-Essays, die der polnische Nobelpreisträger Czesław Miłosz vor fast 40 Jahren veröffentlichte und die nun erstmals auf Deutsch erscheinen, haben nichts an Frische eingebüßt. Zehn Jahre, nachdem sich der aus dem Osten stammende Autor ganz im Westen der westlichen Welt, bei San Francisco, niedergelassen hatte, schrieb er ein sehr persönliches Buch, eine Reise zu sich selbst: »Wenn man nirgendwohin zurückkehren kann, muss man das Gegebene akzeptieren. Doch wie soll man damit zurechtkommen? Wie soll man es sich aneignen? Und dabei geht es nicht so sehr um Amerika, sondern um die Zivilisation des zwanzigsten Jahrhunderts in ihrer kalifornischen Spielart.«

Miłosz schreibt über die großartige, aber auch furcht-einflößende Natur der amerikanischen Westküste, über die Rolle des Intellektuellen in der amerikanischen Gesellschaft, über Zensur, Henry Miller, Herbert Marcuse, die Religion und immer wieder über den Mythos Amerika. Ein großartiges Panorama seiner Zeit und ein persönliches Bekenntnis zugleich. Die New York Times schrieb: »Miłosz klingt wie jemand, der Schritt um Schritt direkt aus der Geschichte kommt und verwundert, aber auch dankbar darüber ist, die unhistorische Luft Kaliforniens atmen zu können.«

● Gefördert vom Auswärtigen Amt

Band 13

Der Fremde als Nachbar. Polnische Positionen zur jüdischen Präsenz. Texte seit 1800

François Guesnet (Hrsg.). Aus dem Polnischen von Jan Conrad, Michael G. Esch, Bernhard Hartmann, Jürgen Heyde, Peter Oliver Loew, Bettina-Dorothea Mecke, Sven Sellmer, Andreas Volk und anderen.

Suhrkamp 2009. 683 Seiten,

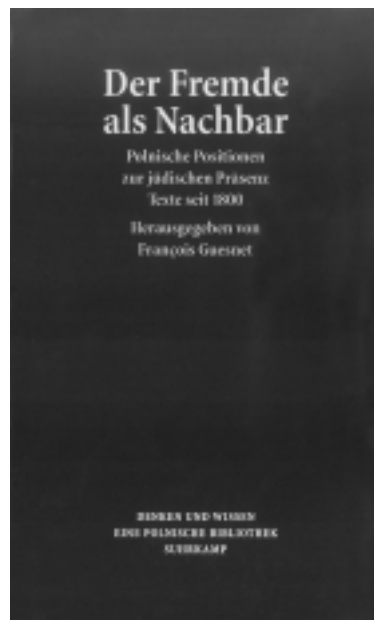
Preis: 39,80 EUR, ISBN 978-3-518-42119-2

»Mit ihnen ist es schwierig – ohne sie ist es langweilig.« So brachte die gebildete polnische Gesellschaft das polnisch-jüdische Verhältnis in den 1930er Jahren auf den Punkt. Der vorliegende Band zeichnet die Wahrnehmung der jüdischen Präsenz in Polen aus nichtjüdischer Perspektive in Haupt- und Nebenlinien über 200 Jahre nach.

Abgesehen von Stimmen, die für Verständnis und Miteinander werben, kommen auch eher skeptische Autoren zu Wort. Die Texte zeigen, wie leidenschaftlich in Polen über die jüdische Nachbarschaft diskutiert wurde. Schließlich waren in Polen die lebensweltlichen Begegnungen mit Juden meist sehr viel intensiver, als dies in anderen europäischen Regionen der Fall gewesen ist.

Die sozialen, politischen und kulturellen Hintergründe der in dieser Anthologie vertretenen Autoren sind denkbar weit gestreut. Sie gehören dem Adel, der Kirche, dem Bürgertum, den verschiedenen politischen Bewegungen an, viele setzten sich in den mehr als hundert Jahren, in denen Polen geteilt war, für seine Unabhängigkeit ein, sie waren Journalisten, Schriftsteller und Pädagogen, Angehörige der Verwaltungs- und Bildungseliten, beteiligten sich am Widerstand gegen die deutsche Besatzung im Zweiten Weltkrieg, sind Angehörige der Emigration und der Opposition – und einer war Papst.

● Gefördert vom Auswärtigen Amt



Veröffentlichungen des DPI

In den »Veröffentlichungen des DPI«, die im Harrassowitz Verlag Wiesbaden erscheinen, veröffentlicht das Institut Bibliografien, Dokumentationen, Tagungsergebnisse und Abhandlungen u. a. zu politischen, gesellschaftlichen, kulturhistorischen und literaturwissenschaftlichen Themen.

Herausgeber der Reihe: Dieter Bingen und Peter Oliver Loew im Harrassowitz Verlag Wiesbaden

Band 25

Interesse und Konflikt

Zur politischen Ökonomie der deutsch-polnischen Beziehungen, 1900–2007.

Hrsg. v. Dieter Bingen, Peter Oliver Loew und Nikolaus Wolf.

Harrassowitz 2008. 339 Seiten,

Preis: 28,00 EUR, ISBN 978-3-447-05677-9

Die deutsch-polnische Nachbarschaft im langen 20. Jahrhundert wurde entscheidend geprägt von der ökonomischen Dimension der Beziehungsgeschichte. Doch obwohl zahlreiche Debatten zwischen beiden Ländern um ökonomische Themen wie Arbeitsmärkte oder Standortverlagerungen kreisen, bleiben diese Debatten doch meist streng akademisch getrennt. Der Sammelband präsentiert die Ergebnisse einer Tagung vom Frühjahr 2007: Wirtschaftswissenschaftler, Wirtschaftshistoriker, Historiker und Politologen beschäftigten sich mit den wirtschaftlichen Aspekten der deutsch-polnischen Geschichte. In den Texten wird klar, dass wirtschaftliches Interesse in der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte häufig den politischen Konflikt überwog. Auch wenn in der politischen und publizistischen Rhetorik oft die Antagonismen hervorgehoben wurden, suchten sich, auf längere Sicht betrachtet, Handels-, Kapital- und Migrationsströme unabhängig davon ihre Wege über die Grenze(n).

- Gefördert von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, dem Fonds Erinnerung und Zukunft der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft sowie dem Auswärtigen Amt

Lehrwerke für Schulen

Witaj Polsko!

Ewa Bałajewska-Miglus, Renata Szpigel

Hrsg. v. Erika Worbs. Projektleitung und landeskundliche Beiträge: Matthias Kneip.

Universum Verlag Wiesbaden 2009. Bd. 1 und 2, Grammatisches Beiheft und Audio-CD.



Nach langjähriger Vorbereitung ist im Sommer 2009 unter der Projektleitung des Deutschen Polen-Instituts das erste Lehrwerk für Polnisch als dritte Fremdsprache Witaj Polsko! in Deutschland erschienen. Das Lehrwerk richtet sich an Schüler der Jahrgangsstufen 8–12 bzw. 9–13 und enthält neben zwei Unterrichtsbänden einen Grammatikband und eine Audio-CD, dazugehörige Arbeitshefte folgten im Frühjahr 2010. Die einzelnen Lektionen sind dabei inhaltlich an den Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) für Polnisch als Fremdsprache ausgerichtet.

Realisiert werden konnte das Projekt nicht zuletzt aufgrund der Förderung durch die Bundesregierung. Sie hatte sich im deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrag aus dem Jahre 1991 nachdrücklich dafür eingesetzt, die Möglichkeiten auszubauen, in Schulen die Sprache des Nachbarlandes zu erlernen. Ein weiterer Teil der Fördergelder stammt aus Mitteln der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und der Robert Bosch Stiftung.

Während beispielsweise für Spanisch, Französisch, Russisch oder auch Italienisch seit Jahren Lehrwerke für Schüler vorhanden sind, bestand für Polnisch diesbezüglich noch ein Defizit. Auch wenn die Anzahl derjenigen, die in Deutschland Polnisch lernen, noch verhältnismäßig gering ist, bleibt dennoch unstrittig, dass die Beherrschung dieser Sprache in naher Zukunft ein immer wichtigeres Qualifikationsmerkmal für Berufsanfänger sein kann. Die wirtschaftlichen Kontakte mit Polen nehmen zu und immer mehr Firmen suchen Mitarbeiter mit entsprechenden Sprachkenntnissen. Wenn sich demnächst der Arbeitsmarkt in Deutschland für polnische Arbeitnehmer öffnet, werden sich deutsche Schulabgänger mit den meist ausgezeichnet Deutsch und Englisch sprechenden polnischen Schülern messen lassen müssen. Das nun erschienene Lehrwerk soll einen Beitrag dazu leisten, die Ausbildungssituation im Hinblick auf die Polnischkenntnisse deutscher Schüler zu verbessern.

Weitere Informationen: www.polnisch.in-schulen.de/

- Gedruckt mit Unterstützung der Bundesregierung
- Gefördert aus Mitteln der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und der Robert Bosch Stiftung

Bereits 2001 empfahl die Kopernikus-Gruppe in ihrem 4. Arbeitspapier die Schaffung eines Polnisch-Lehrwerks für deutsche Schulen:

»Eine unabdingbare Voraussetzung für ein attraktives Lehrangebot der polnischen Sprache an deutschen Schulen ist die Entwicklung von Polnisch-Lehrbüchern für die unterschiedlichen Klassen- und Altersstufen. Provisorien und Improvisation sind auch in diesem Fach abzulehnen. Die Ausbildung der Lehrkräfte und die äußere wie inhaltliche Qualität der Lehrbücher müssen auf demselben Niveau angeboten werden, wie es beispielsweise für Englisch, Französisch, Spanisch gängig ist. Gerade der Polnischunterricht müsste aufgrund der bisher relativ geringen Wertschätzung und der traditionellen Vorurteile und Stereotypen mit Bezug auf Polen und die polnische Sprache auf dem aktuellsten didaktischen und inhaltlichen Stand sein.«



Vorstellung des Polnisch-Lehrwerks mit Staatsminister Bernd Neumann in Berlin

Auf Einladung des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt stellte der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsminister Bernd Neumann, am 22. September 2009 in der Gabriele-von-Bülow-Oberschule Berlin das Polnisch-Lehrwerk *Witaj Polsko!* vor.

Gemeinsam mit der Präsidentin des Deutschen Polen-Instituts, Prof. Rita Süßmuth, dem DPI-Direktor Prof. Dr. Dieter Bingen, dem polnischen Botschafter in Deutschland, Dr. Marek Prawda, dem Präsidenten der Kultusministerkonferenz der Länder, Mecklenburg-Vorpommerns Kultusminister Henry Tesch, und dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Andreas Storm, MdB, würdigte er das Lehrwerk als einen außerordentlich wichtigen Beitrag zu den deutsch-polnischen Beziehungen. Gerade vor dem Hintergrund der Geschichte des 20. Jahrhunderts sei ein solches Lehrwerk ein großer Schritt zur Verständigung zwischen beiden Völkern und insbesondere für deutsche Schulabgänger ein hervorragendes, weil attraktives Medium zur Erlernung der Sprache. »Es ist eine sehr positive Entwicklung, dass die polnische Kultur das Leben in Deutschland in vielfältiger Weise bereichert und ein zunehmend wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Deutschland ist. Eine noch bessere Sprachkompetenz steigert unsere Dialogfähigkeit, bringt uns die facettenreiche Kultur Polens näher und bietet Chancen im Berufsleben«, sagte er vor den zahlreichen Medienvertretern, die sich in der Schulaula eingefunden hatten.

Einzelveröffentlichungen

Polenforschung in Deutschland.

Eine Zwischenbilanz

Herausgegeben von Dieter Bingen, Peter Oliver Loew, Agnieszka Wenninger.

GESIS-Tagungsbericht, Band 2,

Bonn: GESIS 2008, ISBN 978-3-86819-004-5

Dokumentation eines Workshops, der am 16.–17. November 2007 im Deutschen Polen-Institut stattfand.

- Gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Helmut Schmidt: Polen, Deutschland, Europa

Dieter Bingen im Gespräch mit Helmut Schmidt, Bundeskanzler von 1974 bis 1982. Mit einer Einführung von Rita Süßmuth. Dokumentation des Vierten Kaminergesprächs am 22. April 2008 in Hamburg, Gosslerhaus, Darmstadt 2008, 32 Seiten, ISSN 1612-3808

- Gefördert von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Den Dialog erneuern – Europa im Blick

Berlin, 5. Dezember 2008. XIII. Deutsch-Polnisches Forum Odnowiąc dialog – spojrzanie na Europę

Berlin, 5 grudnia 2008 r. XIII Forum Polsko-Niemieckie

Darmstadt: Deutsches Polen-Institut 2009, 128 Seiten

- Gefördert vom Außenministerium der Republik Polen und vom Auswärtigen Amt Berlin

Visuelle Erinnerungskulturen und Geschichtskonstruktionen in Deutschland und Polen seit 1939

Beiträge der 13. Tagung des Arbeitskreises deutscher und polnischer Kunsthistoriker und Denkmalpfleger in Darmstadt, 27. September bis 1. Oktober 2006.

Herausgegeben von Dieter Bingen, Peter Oliver Loew, Dietmar Popp.

Warschau: Instytut Sztuki PAN 2009. 344 S.,

ISBN 978-3-87979-357-3

- Gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Das Jahr 1968: Die geteilte Revolte.

Darmstadt–Frankfurt–(Ost)Berlin–Prag–Warschau

Zwölftes deutsch-polnisches Podiumsgespräch.

Darmstadt, 29. Oktober 2008.

Dokumentation des überarbeiteten Podiumsgesprächs.

Deutsches Polen-Institut in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt, Darmstadt 2008, Podiumsgespräche des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt, Heft 10,

36 S., ISSN 1612-3808

- Gefördert vom Auswärtigen Amt

1989–2009: Zwanzig Jahre nach dem Umbruch.

Polen, Deutschland und Europa vor neuen Aufgaben

Lech Wałęsa und Rita Süßmuth im Gespräch.

Dreizehntes deutsch-polnisches Podiumsgespräch.

Darmstadt, 8. Juni 2009.

Dokumentation des überarbeiteten Podiumsgesprächs.

Deutsches Polen-Institut in Zusammenarbeit mit dem

Auswärtigen Amt, Darmstadt 2009, Podiumsgespräche

des Deutschen Polen-Instituts Darmstadt, Heft 11,

36 S., ISSN 1612-3808

- Gefördert vom Auswärtigen Amt

Erste Tagung Deutsche Polenforschung.

Migrationen und Transfers.

Ergebnisse und Perspektiven

Herausgeber: Dieter Bingen, Peter Oliver Loew.

Darmstadt: Deutsches Polen-Institut 2009, 69 S.

Der Band dokumentiert Ergebnisse der Ersten Tagung Deutsche Polenforschung vom Februar 2009. Er enthält die Grußworte, den Festvortrag, Berichte aus den Sektionen sowie das Echo aus den Medien und von Teilnehmern. Der Band ist im Selbstverlag erschienen und wurde an zahlreiche Multiplikatoren verschickt.

- Gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit



Polen-Analysen

Redaktion: Dieter Bingen, Stefan Garsztecki (bis Dez. 2008), Silke Plate, Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen

Die Polen-Analysen bieten regelmäßig kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Polen. Sie machen das Wissen, über das die wissenschaftliche Forschung in reichem Maße verfügt, für Politik, Wirtschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit verfügbar. Autoren sind internationale Fachwissenschaftler und Experten.

Die Polen-Analysen werden gemeinsam vom Deutschen Polen-Institut, der Bremer Forschungsstelle Osteuropa und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde herausgegeben. Sie erscheinen mit Ausnahme einer Sommerpause an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat. Im Jahr 2008 erschienen die Ausgaben 25 (15.1.) bis 43 (2.12.), im Jahr 2009 die Nr. 44 (20.1.) bis 62 (1.12.). Die Zahl der Abonnenten lag Ende 2009 bei 3.800. Alle seit November 2006 erschienenen Ausgaben der Polen-Analysen können im Archiv unter www.laender-analysen.de/polen abgerufen werden. Seit September 2009 erscheinen die Polen-Analysen nach einer Lizenzvereinbarung mit der Bundeszentrale für politische Bildung auf der Website www.bpb.de

Polen-Analysen Ausgaben 2008 – 2009

Nr. 62 (1.12.2009)

Zwei Jahre Regierung Tusk

Mit einem Beitrag von Reinhold Vetter (Warschau)

Nr. 61 (17.11.2009)

Kohabitation in Polen

Mit einem Beitrag von Artur Kopka (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)) und Claudia Schäfer (Universität Freiburg)

Nr. 60 (3.11.2009)

Think Tanks in Polen

Mit einem Beitrag von Monika Sus (Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien, Breslau)

Nr. 59 (20.10.2009)

Der polnische Film

Mit einem Beitrag von Wolfgang Schlott (Bremen)

Nr. 58 (6.10.2009)

Polens wirtschaftliche Lage in der Krise

Mit einem Beitrag von Gunter Deuber (Frankfurt/Main) und Anna Wolf (Berlin)

Nr. 57 (15.9.2009)

Polnische Entwicklungshilfe

Mit einem Beitrag von Jürgen Tischmacher (Bonn)

Nr. 56 (1.9.2009)

Das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig

Mit einem Beitrag von Paweł Machcewicz (Nikolaus Kopernikus-Universität, Thorn)

Nr. 55 (7.7.2009)

1989: Zwanzig Jahre danach

Mit einem Beitrag von Andrzej Paczkowski (Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau)

Nr. 54 (16.6.2009)

Parteienfinanzierung

Mit einem Beitrag von Jarosław Zbieranek (Institut für Öffentliche Angelegenheiten, Warschau)

Nr. 53 (2.6.2009)

Fünf Jahre EU-Mitgliedschaft Polens

Mit einem Beitrag von Reinhold Vetter (Warschau)

Nr. 52 (19.5.2009)

Deutsche und Polen: die Sicht auf den Nachbarn

Mit einem Beitrag von Agnieszka Łada (Institut für Öffentliche Angelegenheiten, Warschau)

Nr. 51 (5.5.2009)

Polnische Landwirtschaft

Mit einem Beitrag von Marcin Kwasowski und Sebastian Zaleski (Brüssel)

Nr. 50 (21.4.2009)

Polnische Presse

Mit einem Beitrag von Johanna Möller (Bremen)

Nr. 49 (7.4.2009)

Polen in Ostdeutschland

Mit einem Beitrag von Bernadette Jonda (Würzburg)

Nr. 48 (17.3.2009)

Die polnische Linke

Mit einem Beitrag von Wojciech Zaluska (Warschau)

Nr. 47 (3.3.2009)

Polens Bankensektor und die internationale Finanzmarktkrise

Mit einem Beitrag von Reinhold Vetter (Warschau)

Nr. 46 (17.2.2009)

Polen, die EU und die östlichen Nachbarn

Mit einem Beitrag von Cornelius Ochmann (Bertelsmann Stiftung, Berlin)

Nr. 45 (3.2.2009)
Judentum in Polen
 Mit einem Beitrag von Stanisław Krajewski
 (Universität Warschau)

Nr. 44 (20.1.2009)
Lebensbedingungen der polnischen Bevölkerung
 Mit einem Beitrag von Krzysztof Zagórski (Zentrum zur
 Erforschung der öffentlichen Meinung, Warschau)

Nr. 43 (2.12.2008)
Ein Jahr Regierung Tusk
 Mit einem Beitrag von Janusz A. Majcherek
 (Pädagogische Universität Krakau)

Nr. 42 (18.11.2008)
Fußballhooligans
 Mit einem Beitrag von Andreas Prokopf (Düsseldorf)

Nr. 41 (4.11.2008)
Polen und der Euro
 Mit einem Beitrag von Gunter Deuber
 (Deutsche Bank Research, Frankfurt/Main)

Nr. 40 (21.10.2008)
Deutsche und polnische Stereotype
 Mit einem Beitrag von Krzysztof Ruchniewicz
 (Universität Breslau)

Nr. 39 (7.10.2008)
Das polnische Straßennetz
 Mit einem Beitrag von Reinhold Vetter (Warschau)

Nr. 38 (16.9.2008)
Der polnische Rechtsstaat
 Mit einem Beitrag von Fryderyk Zoll
 (Jagiellonen-Universität, Krakau)

Nr. 37 (2.9.2008)
Die litauische Minderheit in Polen
 Mit einem Beitrag von Swetlana Tschervonnaja
 (Nikolaus-Kopernikus-Universität, Thorn)

Nr. 36 (1.7.2008)
Gewerkschaften
 Mit einem Beitrag von Clemens Rode
 (Friedrich-Ebert-Stiftung, Warschau)

Nr. 35 (17.6.2008)
**Die polnisch-amerikanischen Raketenabwehr-
 gespräche**
 Mit einem Beitrag von Daria W. Dylla (Köln)

Nr. 34 (3.6.2008)
Die Frauenfrage in der polnischen Politik
 Mit einem Beitrag von Bożena ChoŹuj (Warschau)

Nr. 33 (20.5.2008)
Das Europäische Netzwerk Erinnerung und Solidarität
 Mit einem Beitrag von Stefan Troebst (Leipzig)

Nr. 32 (6.5.2008)
Die Reformpolitik der Regierung Tusk
 Mit einem Beitrag von Reinhold Vetter (Warschau)

Nr. 31 (15.4.2008)
**Zum Antisemitismus in Polen unmittelbar nach dem
 Zweiten Weltkrieg**
 Mit einem Beitrag von Karol Sauerland
 (Universität Warschau, z.Zt. Universität Kassel)

Nr. 30 (1.4.2008)
Neuere Entwicklungen im Hochschulsektor
 Mit Beiträgen von Sonja Steier (Universität Bochum)
 und Fryderyk Zoll (Jagiellonen-Universität, Krakau)

Nr. 29 (18.3.2008)
Polnische Literatur in Deutschland
 Mit einem Beitrag von Natasza Stelmaszyk
 (Universität Siegen)

Nr. 28 (4.3.2008)
Armut in Polen
 Mit einem Beitrag von Elżbieta Tarkowska
 (Institut für Philosophie und Soziologie der Polnischen
 Akademie der Wissenschaften, Warschau)

Nr. 27 (19.2.2008)
Die polnische Jugend
 Mit einem Beitrag von Rainer Mende (Leipzig)

Nr. 26 (5.2.2008)
Die deutsche Minderheit in Polen
 Mit einem Beitrag von Markus Waschinski (Bonn)

Nr. 25 (15.1.2008)
**Die Zivilgesellschaft in Polen: Genese, Entwicklung,
 Dilemmata**
 Mit einem Beitrag von Piotr Gliński
 (Institut für Philosophie und Soziologie der Polnischen
 Akademie der Wissenschaften, Warschau)



Öffentliche Kulturvermittlung

Deutsch-polnische Podiumsgespräche

Das Jahr 1968: Die geteilte Revolte. Darmstadt–Frankfurt–(Ost)Berlin–Prag–Warschau

Zwölftes deutsch-polnisches Podiumsgespräch
am 29. Oktober 2008 in Darmstadt

Am 29. Oktober 2008 fand in Darmstadt das zwölfte deutsch-polnische Podiumsgespräch statt, in dem »Veteranen« der 68er-Bewegungen in Ost und West nach einer Antwort auf das Trennende und Verbindende an den Schauplätzen Darmstadt, Frankfurt, Berlin, Prag und Warschau im Jahr 1968 suchten und danach, ob und wenn ja, welche Langzeitwirkungen der Protest des Jahres 1968 auf den politischen Umbruch in Europa 1989 hatte und bis heute hat. Die lebhafteste Diskussion im Justus-Liebig-Haus förderte wohl mehr Divergenzen als Gemeinsamkeiten zutage, zu unterschiedlich waren die Erfahrungen der damals beteiligten Akteure und die politischen Gegebenheiten und Gesellschaften.



v.l.n.r. Peter Benz, Štěpán Benda, Jürgen Vietig, Kazimierz Wóycicki, Wolfgang Templin, Gerd Koenen

Am Gespräch nahmen teil:

Štěpán Benda, ehemaliger Studentenaktivist in Prag, Peter Benz, 1968 aktives Mitglied der Jungsozialisten in Darmstadt und Südhessen, Dr. Gerd Koenen, im Herbst 1968 Student an der Universität Frankfurt am Main, Wolfgang Templin, 1968 in Fachschulausbildung für Information/Dokumentation in Ostberlin, Dr. Kazimierz Wóycicki, 1968 Student an der Universität Warschau.

Moderation: Jürgen Vietig, Journalist, Berlin.

Zum Podiumsgespräch erschien eine Publikation.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt

Chronik 2008–2009

28.2.–30.3.2008

Warschau – der letzte Blick. Deutsche Luftaufnahmen aus der Zeit vor dem Warschauer Aufstand. Ausstellungseröffnung mit Dieter Bingen, Friedrich Battenberg, Direktor des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt, Walter Hoffmann, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Marek Barański, Geschäftsführer der Polnischen Werkstätten für Denkmalpflege. In Zusammenarbeit mit dem Hessischen Staatsarchiv Darmstadt. Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

2.2.–3.2.2008

Orte Historischer Erinnerung und aktuelle politische Fragen (I). Deutsch-polnisches Parlamentartreffen in Berlin

11.3.2008

Der Kanal (Kanał). Film von Andrzej Wajda (Polen 1955). Im Rahmen der Ausstellung Warschau – der letzte Blick. Mit freundlicher Unterstützung des Filmstudio KADR, Warschau. Hess. Staatsarchiv Darmstadt

13.3.2008

Polnische Jugend zwischen Katholizismus und HipHop. Präsentation des Jahrbuchs Polen 2008 Jugend mit Michał Olszewski, Rainer Mende und Andrzej Kaluza. Im Rahmen des Projekts Jahrbuch Polen

2008 Jugend. In Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Leipzig. Polnisches Institut Leipzig

13.–16.3.2008

komix.blog.pl. Pixelbilder von Agata »Endo« Nowicka. Ausstellung im Rahmen des Projekts Jahrbuch Polen 2008 Jugend. In Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Leipzig. Polnisches Institut Leipzig

1.4.2008

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Lehrerfortbildung zum Schulausstellungsprojekt mit Manfred Mack. In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, dem Polnischen Institut Leipzig und

dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM). Thüringer Staatskanzlei Erfurt

18.–20.4.2008
Querdenker – vom Kopf an die Wand. Eva-Maria Heise: Barock, Agata Madejska: Nocturnes. Im Rahmen der »Darmstädter Tage der Fotografie«. Deutsches Polen-Institut, Haus Deiters

22.4.2008

Deutschland – Polen – Europa. Dieter Bingen im Gespräch mit Helmut Schmidt. Einführung: Rita Süßmuth. In Zusammenarbeit mit der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. Gosslerhaus Hamburg

1989–2009: Zwanzig Jahre nach dem Umbruch. Polen, Deutschland und Europa vor neuen Aufgaben

Lech Wałęsa und Rita Süßmuth im Gespräch
Dreizehntes deutsch-polnisches Podiumsgespräch
am 8. Juni 2009 in Darmstadt

Am 8. Juni 2009 war der ehemalige Solidarność-Vorsitzende Lech Wałęsa zu Gast in Darmstadt. Zunächst stand er Medienvertretern im Rahmen eines Gesprächs im Presse-Club Wiesbaden Rede und Antwort. Bei einem Besuch im Deutschen Polen-Institut wurde Wałęsa von dem Darmstädter Oberbürgermeister Walter Hoffmann empfangen und trug sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Schließlich nahm er neben der DPI-Präsidentin Rita Süßmuth auf dem Podium im vollbesetzten Staatstheater Darmstadt Platz. In das Gespräch führte Bürgermeister a. D. Hans Koschnick ein. Eindrucksvoll erinnerte er an die ersten Kontakte mit Lech Wałęsa und der demokratischen Opposition in den 1980er Jahren. Lech Wałęsa zeichnete in einer lebendigen Begegnung seine Sicht der politischen Entwicklungen nach, die zur friedlichen Überwindung des Kommunismus in Polen, Deutschland und Europa geführt haben. Er verwies auf die beispiellosen Herausforderungen und Anstrengungen seiner Präsidentschaft (1990–1995), um Demokratie, Pluralismus und Marktwirtschaft in Polen einzuführen, deren Früchte heute erkennbar seien. Rita Süßmuth wies in ihren



nachdenklichen Beiträgen auf die Bedeutung hin, die der Begriff »Solidarität« heute und in Zukunft als Grundstein eines »solidarischen« und »sozialen« Europa haben kann, das seine Eigenart auch in der globalen Krise bewahren müsse. Das Gespräch moderierte DPI-Direktor Dieter Bingen.

Beeindruckend waren das Interesse der Öffentlichkeit und das Engagement der Darmstädter Gymnasien: 120 Schülerinnen und Schüler nahmen Platz auf eigens für diesen Abend aufgestellten Stuhlreihen hinter dem Podium.

- Gefördert vom Auswärtigen Amt

10.6.2008

Herrn Cogitos Vermächtnis. Eine literarische Hommage an Zbigniew Herbert. Lesung mit Manfred Mack und Andrzej Kaluza zum Zbigniew-Herbert-Jahr 2008. In Zusammenarbeit mit dem Außenministerium der Republik Polen. Deutsches Polen-Institut, Haus Olbrich
12.6.-13.6.2008
Orte Historischer Erinnerung und aktuelle politische Fragen (II). Deutsch-polnisches Parlamentariertreffen in Warschau
11.6.2008
Über Geschichte reden? Bedeutung, Auswirkungen und Veränderungen von Geschichtsbildern in Begegnungen zwischen Polen und Deutschen aus

Ost und West (1970er und 1980er Jahre). Wissenschaftliches Kolloquium mit Corinna Felsch (Gießen/Berlin)

14.6.2008

Riesig soll mein Theater werden... Polnische Theaterträume des 20. Jahrhunderts zwischen Theorie und Praxis. Vorstellung der Anthologie Theater spielen und denken (Denken und Wissen) mit Andrzej Woron, Małgorzata Sugiera, Mateusz Borowski, Peter Oliver Loew. In Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Berlin. Maxim-Gorki-Theater Berlin

18.6.2008

Mediale (Re-)Präsentation von Flucht und Vertreibung in Polen und Deutschland – Nationale

Erzählungen oder die Chance zur Konstituierung einer transnationalen Erinnerungsgemeinschaft? (1989–2006). Wissenschaftliches Kolloquium mit Maren Röger (Gießen)

14.8.2008

Der doppelte Erinnerungsort. Gdańsk/Danzig bei Günter Grass, Stefan Chwin und Pawel Huelle. Wissenschaftliches Kolloquium mit Joanna Bednarska-Kociołek (Lodz)

25.–29.8.2008

komix.blog.pl. Ausstellung im Rahmen des Projekts Jahrbuch Polen 2008 Jugend. Bertolt-Brecht-Schule Darmstadt

1.9.2008

Lebenswelten polnischer Jugend. Vortrag von Andrzej Kaluza

im Rahmen der Ausstellung komix.blog.pl und des Projekts Jahrbuch Polen 2008 Jugend. Bertolt-Brecht-Schule Darmstadt
5.–14.9.2008

Bilanzen der Transformation in Polen. Erste interdisziplinäre Sommerschule des DPI. Darmstadt und Görlitz

8.9.2008

Lebenswelten polnischer Jugend. Vortrag von Andrzej Kaluza im Rahmen der Ausstellung komix.blog.pl und des Projekts Jahrbuch Polen 2008 Jugend. Lichtenbergschule Darmstadt
8.–19.9.2008

komix.blog.pl. Ausstellung im Rahmen des Projekts Jahrbuch Polen 2008 Jugend. Lichtenbergschule Darmstadt



1989–2009: Zwanzig Jahre nach dem Umbruch. Solidarität für die Zukunft

Am 9. Juni 2009 besuchte Lech Wałęsa Berlin. In einer Abendveranstaltung des DPI sprach er in der überfüllten Französischen Friedrichstadtkirche erneut mit Prof. Dr. Rita Süßmuth. Diesmal lag der Schwerpunkt des von Prof. Dr. Dieter Bingen moderierten Gesprächs auf dem Erbe und dem Auftrag der Gewerkschaftsbewegung Solidarność. Als Auftakt zu dem abendlichen Podiumsgespräch richtete Bundespräsident a. D. Richard von Weizsäcker ein sehr persönliches Grußwort an den polnischen Gast. Wałęsa unterstrich noch einmal die künftige Rolle Polens und Deutschlands als Wegweiser und Motor der Entwicklungen im gemeinsamen Europa. Als dringlichste Aufgabe bezeichneten Lech Wałęsa und Rita Süßmuth übereinstimmend die Überwindung der sozialen Kluft und die Ausarbeitung gemeinsamer EU-Politiken auf Gebieten, auf denen das möglich und geboten ist: Sicherheits-, Energie-, Umwelt- und Ostpolitik.

- Gefördert von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit
Gemeinsam mit dem Lech-Wałęsa-Institut Warschau

9.9.2008

Bilanzen der Transformation in Polen. Öffentlicher Vortrag von Gesine Schwan im Rahmen der interdisziplinären Sommerschule des DPI »Bilanzen der Transformation in Polen«. Justus-Liebig-Haus Darmstadt

26.9.2008

Nicht ganz okay. Junge polnische Prosa zwischen »Generation Nichts« und »Generation Alles«. Lesung aus dem Jahrbuch Polen 2008 Jugend. Im Rahmen der 8. Langen Nacht der Musen. Deutsches Polen-Institut

26.9.–17.10.2008

komix.blog.pl. Ausstellung im Rahmen des Projekts Jahrbuch

Polen 2008 Jugend. Deutsches Polen-Institut, Haus Olbrich

3.10.2008

110% Darmstadt. Präsentation des DPI auf dem Darmstädter »Tag der Vereine«. Wissenschafts- und Kongresszentrum darmstadtium Darmstadt

15.10.2008

Paweł Kaczmarczyk Quartett: Audiofeeling. Im Rahmen von »forum international«. Mit Paweł Kaczmarczyk (piano), Radek Nowicki (sax), Wojciech Pulcyn (bass), Sebastian Frankiewicz (drums). In Zusammenarbeit mit dem Jazzinstitut Darmstadt. Gewölbekeller Jazzinstitut Darmstadt

Gespräche am Kamin

Deutschland – Polen – Europa

Viertes Gespräch am Kamin mit Helmut Schmidt

Am 22. April 2008 fand in Hamburg das Vierte Gespräch am Kamin des Deutschen Polen-Instituts statt. Mit Bundeskanzler a. D. Helmut Schmidt sprach Institutsdirektor Prof. Dr. Dieter Bingen. In das Gespräch führte die Präsidentin des Deutschen Polen-Instituts, Prof. Dr. Rita Süßmuth, ein. Zum Gespräch erschien eine Broschüre.

Helmut Schmidt:

Es ist im vitalen strategischen Interesse der polnischen Nation und im vitalen strategischen Interesse unserer Nation dringend geboten, dass die beiderseitigen Ressentiments überwunden werden. Das ist gar nicht so leicht. Weil nämlich die Deutschen insgesamt, 82 Millionen Bürger unseres Staates, von der polnischen Geschichte gar nichts wissen... Die Polen, jedenfalls die, die durch die Schulen und Universitäten in Polen gegangen sind, wissen etwas mehr über die deutsche Geschichte.

- Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius



15.10.–14.11.2008

Polski Jazz – Ein Fenster zur Freiheit. Fotoausstellung des polnischen Jazzfotografen Marek A. Karewicz. In Zusammenarbeit mit dem Jazzinstitut Darmstadt. Galerie im Jazzinstitut Darmstadt

17.10.2008

Auslobung Karl-Dedecius-Preis 2009 der Robert Bosch Stiftung für deutsche und polnische Übersetzer. Mit Martin Pollack (Preisträger 2007), Joachim Rogall (Robert Bosch Stiftung) und Dieter Bingen. In Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung. Frankfurter Buchmesse

20.10.–20.11.2008

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Begleitausstellung zum gleichnamigen Lehrbuch von Matthias Kneip und Manfred Mack (Berlin: Cornelsen 2007). Willy Brandt Zentrum Breslau

24.–26.10.2008

Der genormte Blick aufs Fremde – Reiseführer in und über Ostmitteleuropa. Wissenschaftliche Tagung in Zusammenarbeit mit der Universität Kiel und der Academia Baltica Lübeck. Academia Baltica Lübeck

28.10.2008

Zwischen »Generation Nichts« und »Generation Alles«. Polnische Jugend 1989–2008. vhs-Seminar mit Andrzej

Karl-Dedecius-Preis 2009

Der Karl-Dedecius-Preis der Robert Bosch Stiftung für polnische und deutsche Übersetzer ging 2009 an **Renate Schmidgall** und **Ryszard Wojnakowski**.

Sie wurden von einer deutsch-polnischen Jury unter dem Ehrenvorsitz von Karl Dedecius ausgewählt und für ihre herausragenden Übersetzungen sowie ihre Vermittlungsarbeit zwischen den Nachbarländern geehrt. Der Preis ist mit je 10.000 EUR dotiert.

Renate Schmidgall (geb. 1955) studierte Slavistik und Germanistik an der Universität Heidelberg. Von 1984 bis 1996 war sie am Deutschen Polen-Institut tätig, seit 1996 arbeitet sie freiberuflich als literarische Übersetzerin. 2001 erhielt sie den Jane-Scatcherd-Preis der Ledig-Rowohlt-Stiftung, 2006 wurde ihr der Europäische Übersetzerpreis der Stadt Offenburg verliehen. Schmidgalls frühe Übersetzungen klassischer Autoren (Witold Gombrowicz, Andrzej Kuśniewicz) wurden in die von Karl Dedecius herausgegebene Reihe »Polnische Bibliothek« aufgenommen. Zur deutschen Erfolgsgeschichte polnischer Autoren wie Stefan Chwin, Paweł Huelle, Marek Ławrynowicz, Andrzej Stasiuk und Jacek Dehnel hat sie wesentlich beigetragen. Auch zeitgenössische polnische Lyrik, etwa von Marzanna Kielar und Piotr Sommer, übertrug sie ins Deutsche.

Ryszard Wojnakowski (geb. 1956) studierte Germanistik an der Jagiellonen-Universität in Krakau. Er war als Deutschlehrer sowie als Redakteur im Verlag Wyd. Literackie in Krakau tätig, seit Anfang der 1980er Jahre arbeitet er als Übersetzer deutschsprachiger Literatur.

1994 erhielt er den Förderpreis der Robert Bosch Stiftung für junge polnische Übersetzer deutschsprachiger Literatur, 1996 den Preis des polnischen Übersetzerverbandes und 2007 den Preis der Zeitschrift *Literatura na świecie*. Zu Wojnakowskis Übersetzungen zählen Romane von Heinrich Böll, Edgar Hilsenrath, Bernhard Schlink, Stefan Heym und Wolfgang Hilbig, Gedichte von Ilse Aichinger und Friederike Mayröcker sowie Essays von Gershom Scholem und Martin Buber. Auch Autoren wie Klaus Mann, Alfred Andersch, Erich Maria Remarque, Michael Ende, Walter Moers, Tanja Kinkel und Cornelia Funke hat er ins Polnische übertragen.

Über 150 Gäste kamen am 22. Mai 2009 zu der Preisverleihung in Krakau, darunter viele Persönlichkeiten aus dem Politik- und Kulturbereich, die Jury-Mitglieder, ehemalige Preisträger, Krakauer Literaten und Übersetzer (darunter Adam Zagajewski und Ryszard Krynicki). Die musikalische Gestaltung übernahm das Duo Adam Pierończyk (sax) und Adam Kowalewski (bass), das eigene Kompositionen aus dem Album »Busem po Sao Paulo« spielte.

Die Veranstaltung eröffnete der Direktor des Internationalen Kulturzentrums in Krakau, Prof. Dr. Jacek Purchla. Im Anschluss verlas die Moderatorin Małgorzata Zacharko ein Grußwort des Namensgebers Karl Dedecius an die Preisträger und an das Krakauer Publikum. Herr Dedecius konnte aus gesundheitlichen Gründen die Reise nach Krakau nicht antreten.

Kaluza und Manfred Mack (u.a. Ausstellungseröffnung komix.blog.pl, Vortrag, Dokumentarfilme, Diskussion). Volkshochschule Darmstadt **28.10.–14.11.2008** komix.blog.pl. Ausstellung im Rahmen des Projekts Jahrbuch Polen 2008 Jugend. Volkshochschule Darmstadt **29.10.2008** Das Jahr 1968 – Die geteilte Revolte. Zwölftes deutsch-polnisches Podiumsgespräch mit Štěpán Benda (Prag/Berlin), Peter Benz (Darmstadt), Gerd Koenen (Frankfurt), Wolfgang Templin (Berlin) und Kazimierz Wóycicki (Warschau). Moderation: Jürgen Vietig. Justus-Liebig-Haus Darmstadt

30.10.2008 Wie modern ist Polen? Ein Gespräch mit Jerzy Jedlicki und Jürgen Kocka. Moderation: Peter Oliver Loew. Im Rahmen der Vorstellung des Bandes »Die entartete Welt« (Denken und Wissen). In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Historische Forschung, Berlin. Freie Universität Berlin **6.11.2008** Wem gehört Auschwitz? Jüdische und katholisch-polnische Identitätskonstruktionen. Wissenschaftliches Kolloquium mit Imke Hansen (Hamburg) **6.11.2008** Danziger Bahnhof (Dworzec Gdański). Filmvorführung und Gespräch mit der Regisseurin

Maria Zmarz-Koczanowicz. In Zusammenarbeit mit dem goEast Festival und dem Rex-Kino. Rex-Kino Darmstadt **8.11.2008** Die Wirklichkeit ist der Schatten des Wortes. Neue Literatur und Musik aus dem galizischen Kulturkreis. u.a. mit J. Andruchowytch. Atelierhaus Vahle e.V. in Zusammenarbeit mit dem DPI. Galerie Christiane Klein Darmstadt **9.11.2008** Ein Sommer in Venedig. Lesung mit Włodzimierz Odojewski. Moderation: Barbara Schaefer. In Zusammenarbeit mit der Ev. Stadtkirche Darmstadt. Ev. Stadtkirche Darmstadt

12.11.2008 Besser als Amerika (Głośniej od bomb). Film von Przemysław Wojcieszek (Polen 2001). Im Rahmen der Filmreihe Jugend in Polen. In Zusammenarbeit mit dem Studentischen Filmkreis und Skorpion Art Filmstudio Warszawa. Rex-Kino Darmstadt **14.–16.11.2008** Katharsis, Abrechnung und Versöhnung. Diktaturbewältigung und Eliten in Europa nach 1945 und nach 1989. Wissenschaftliche Tagung in Zusammenarbeit mit der Universität Trento/Italien, Haus der Balten Darmstadt



Karl-Dedecius-Preisträger 2009: Renate Schmidgall (Mitte) und Ryszard Wojnakowski (rechts)

Der Vorsitzende des Kuratoriums der Robert Bosch Stiftung, Dr. Kurt W. Liedtke, bekräftigte in seiner Rede das fortgesetzte Engagement der Stiftung für den deutsch-polnischen Dialog. Dabei verwies er auf die langjährige vorbildliche Förderung von Übersetzern und Übersetzungsprogrammen und begründete die Ausschreibung des Karl-Dedecius-Preises. Prof. Dr. Dieter Bingen stellte anschließend die beiden Preisträger, ihre Laufbahn und die übersetzten Werke vor, bevor er gemeinsam mit Dr. Liedtke die Urkunden verlas und überreichte. Anschließend folgten die Dankreden der Preisträger Renate Schmidgall und Ryszard Wojnakowski. Im Anschluss daran hielt Paweł Huelle die Laudatio für Renate Schmidgall und Tanja Kinkel die für Ryszard Wojnakowski.

- Gefördert von der Robert Bosch Stiftung

19.11.2008

Das letzte Klingelzeichen (Ostatni dzwonek). Film von Magdalena Łazarkiewicz (Polen 1989). Im Rahmen der Filmreihe Jugend in Polen. In Zusammenarbeit mit dem Studentischen Filmkreis TUD und Filmstudio Czołówka Warszawa. Rex-Kino Darmstadt

20.11.2008

Polnische Jugend zwischen HipHop und Katholizismus. Präsentation des Jahrbuchs Polen 2008 Jugend mit Michał Olszewski, Rainer Mende und Andrzej Kaluza. Polnisches Institut Wien in Zusammenarbeit mit dem DPI

26.11.2008

Polenpolitik der Regierung

Schmidt 1974–1980. Wissenschaftliches Kolloquium mit Tytus Jaskułowski (Berlin/Danzig)

26.11.2008

Verdammt zum Blues (Skazany na bluesa). Film von Jan Kidawa-Błoński (Polen 2005). Im Rahmen der Filmreihe Jugend in Polen. In Zusammenarbeit mit dem Studentischen Filmkreis TUD und der Telewizja Polska TVP SA Warszawa. Rex-Kino Darmstadt

31.11.2008

Romantik dreier Nationen. Konzert mit dem Streichquartett Blue Case u. a. mit Werken von Stanisław Moniuszko, Bedřich Smetana und Franz Schubert. Deutsch-polnischer Kulturverein SALONik in

Aus der Grußbotschaft von Karl Dedecius:

Unser Darmstädter Institut und die unabhängigen Juroren haben zum zweiten Mal die Ehre, gerade hier – in der urbs celebrissima – in Krakau, in Ihrer Anwesenheit, geehrte und kompetente Freunde, unsere beiden Übersetzer-Kollegen zu würdigen:

Renate Schmidgall und Ryszard Wojnakowski

mit dem Preis, den unsere treue, großzügige, private und unabhängige Robert Bosch Stiftung gespendet hat.

Ich bedaure sehr, dass ich an der heutigen Feier nicht teilnehmen kann, in Gedanken aber mit dem Herzen und im täglichen Schaffen bin ich mit Ihnen verbunden, vielleicht sogar häufiger, als man es wahrnimmt.

Ich danke den Juroren für die gewissenhafte und verantwortungsvolle Arbeit. Ich danke den Preisträgern für die hervorragenden Werke zugunsten des Wissens und der Kunst, für die Hingabe, mit der sie ihre Talente und ihre Zeit der Literatur des Nachbarlandes in unserem gemeinsamen Europa widmen. Krakau liegt in der Mitte Europas und der europäischen Zukunft.

Ich grüße Sie von fern, ich gratuliere Ihnen von nah, und ich wünsche Ihnen gute Begegnungen und Gespräche.

Karl Dedecius, am Freitag, dem 22. Mai 2009

Zusammenarbeit mit dem DPI. Jagdschloss Kranichstein

1.–19.12.2008

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Begleitausstellung zum gleichnamigen Lehrbuch von Matthias Kneip und Manfred Mack. Rathaus Stuttgart

5.12.2008

Den Dialog erneuern – Europa im Blick. XIII. Deutsch-Polnisches Forum, Hessische Landesvertretung Berlin

10.12.2008–30.1.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. In Zusammenarbeit mit der Hess. Landeszentrale für politische Bildung Wiesbaden, LpB Wiesbaden

18.–19.1.2009

Unsere östlichen Nachbarn: Deutsche und polnische Perspektiven. Deutsch-polnisches Parlamentariertreffen in Berlin

22.1.2009

Der goldene Zug. Lesung mit Mirosław Bujko, Moderation: Manfred Mack. Im Rahmen der Ausstellung »Russland 1900«. In Zusammenarbeit mit dem Institut Mathildenhöhe Darmstadt. Museum Künstlerkolonie Darmstadt

8.2.2009

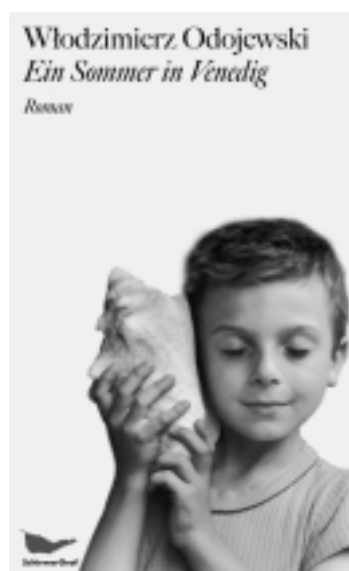
Verteidigung der Leidenschaft. 50. Lyrische Matinee mit Adam Zagajewski. Eine Veranstaltung der Ev. Stadtkirche Darmstadt in Zusammenarbeit mit dem DPI. Ev. Stadtkirche Darmstadt

Ausgewählte Lesungen

Ein Sommer in Venedig

Lesung mit Włodzimierz Odojewski am 9. November 2008 in der Evangelischen Stadtkirche Darmstadt. Moderation: Barbara Schaefer

Der polnische Emigrationsautor Włodzimierz Odojewski, der in Polen zu den wichtigsten Romanciers gehört und der sich vor allem mit Werken zum schwierigen polnisch-ukrainischen und polnisch-russischen Verhältnis einen Namen machte, bleibt in Deutschland eher unbekannt. Die Veröffentlichung des Romans »Ein Sommer in Venedig« nahm das DPI zum Anlass, den seit Jahrzehnten in München lebenden Autor in die Stadtkirche



Darmstadt einzuladen. In seinem Roman erzählt Odojewski von Marek, der davon träumt, in den Ferien nach Venedig zu fahren. Das hatte seine Mama ihm versprochen. Aber der Sommer 1939 hält andere Überraschungen für ihn bereit. Er bleibt in Polen, wird aufs Land geschickt, in die Villa seiner Tante Weronika und erlebt eine Reise, die das echte Venedig an Wundersamem, Überraschendem, Poetischem bei weitem übertrifft.

Über 130 Gäste lauschten den Klängen dieses poetischen Buches, das 2008 für den Deutschen Jugendbuchpreis nominiert wurde. Die Lesung moderierte die Übersetzerin Barbara Schaefer. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtkirche Darmstadt und dem Verlag SchirmerGraf durchgeführt.

● Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Der goldene Zug

Lesung mit Mirosław Bujko am 22. Januar 2009 im Museum Künstlerkolonie, Mathildenhöhe Darmstadt. Moderation: Manfred Mack

Im Rahmen der Ausstellung »Russland 1900« lud das DPI einen erfolgreichen polnischen Autor – Mirosław Bujko – ein, der in seinem Bestseller die Ereignisse der russischen Revolution verarbeitet. Aus dem Presstext des Verlages:

»Russland 1917. Die Revolution hat gesiegt, die Zarenfamilie wird vom Exekutivkomitee des Urals hingerichtet. Nun versuchen die Bolschewiki einen riesigen Goldschatz in einem Güterzug vor den herannahenden Deutschen zu retten. Der junge Tschekist Iwan Kashedub, ein schöner, aber auch ungezügelter Mann,

9.2.2009

Viva Polonia. Als Gastarbeiter in Polen. Lesung mit Steffen Möller. Eine Veranstaltung der Centralstation Darmstadt in Zusammenarbeit mit dem DPI. Centralstation Darmstadt

10.2.2009

»Wo Deutschland endet«. Die polnischen »Ziemie Odzyskane« in deutschen (Presse-) Publikationen des letzten Viertels des 20. Jahrhunderts. Wissenschaftliches Kolloquium mit Alexander Sologubov (Kaliningrad)

10.2.2009

Autobiografische Spuren in der polnischsprachigen Prosa aus Deutschland nach 1989. Wissenschaftliches Kolloquium mit Rainer Mende (Leipzig)

11.2.2009

Literatur, Theater und Kunst der Berliner Polonia in den 1980er und 1990er Jahren – ein Vergleich. Wissenschaftliches Kolloquium mit Aleksandra Zawada (Danzig)

11.2.2009

Religion und Politik in Polen: Die Relevanz religiöser und politischer Faktoren für das Politikergebnis aktueller moral-politischer Konflikte. Wissenschaftliches Kolloquium mit Anja Hennig (Berlin)

26.–28.2.2009

Erste Tagung Deutsche Polenforschung. darmstadtium Darmstadt

26.–28.2.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI im Rahmen der Ersten Tagung Deutsche Polenforschung. darmstadtium Darmstadt

27.2.2009

Polenforschung zwischen Wissenschaft und Praxis. Öffentliches Podiumsgespräch mit Torsten Fischer (DFG Bonn), Stephan Geifes (DHI Paris), Claudia Kraft (Universität Erfurt), Irena Lipowicz (SDPZ Warschau), Moderation: Dieter Bingen. Im Rahmen der Ersten Tagung Deutsche Polenforschung. darmstadtium Darmstadt

4.3.2009

Dekalog 8. Im Rahmen der Filmreihe Krzysztof Kieślowskis Dekalog. In Zusammenarbeit mit der Ev. Stadtkirche Darmstadt. Ev. Stadtkirche Darmstadt

11.3.2009

Dekalog 5. Im Rahmen der Filmreihe Krzysztof Kieślowskis Dekalog. In Zusammenarbeit mit der Ev. Stadtkirche Darmstadt. Ev. Stadtkirche Darmstadt

6.–20.3.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI im Rahmen des deutsch-polnischen Schüleraustauschs. Goethe-Gymnasium Bensheim

wird vom gefürchteten Geheimdienstchef Dserschinski persönlich zum Kommandanten des Goldzugs ernannt. Er soll den Schatz nach Kasan bringen. Aber längst haben auch andere von dem Gold Wind bekommen: die schöne Polin Wanda Laudowska, die für einen westlichen Geheimdienst arbeitet und sich mit einer Empfehlung Lenins unter das Zugbegleitpersonal gemischt hat, die Funckerin Salomea Szliferstajn, die hinter dem Gold her ist, und der japanische Agent und Schwertkämpfer Eiso Kidera, der im Geheimauftrag des japanischen Generalstabs nach Russland gereist ist.«

- Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Die Nacht von Wildenhagen. Zwölf deutsch-polnische Schicksale

Lesung mit dem Autor Włodzimierz Nowak am 12. März 2009 in der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Moderation: Joanna Manc

Der Reporter Włodzimierz Nowak hat sich dem deutsch-polnischen Verhältnis auf der Mikro-Ebene der zwischenmenschlichen Beziehungen entlang der Oder-Neiße-Grenze verschrieben. Dort geht er seit Jahren Geschichten nach, die jedem förmlich »an die Nieren gehen«, denn starke Nerven sind gefragt bei den Beiträgen über die Nachtereignisse im niederschlesischen Wildenhagen oder bei den Erinnerungen des belgischen Wehrmachtssoldaten Matti Schenk, der in »Mein Warschaukoller« den Vernichtungswahnsinn der Nazis beschreibt.



Der Reporter Włodzimierz Nowak

In der vorliegenden Sammlung »Die Nacht von Wildenhagen« erzählt Nowak anhand von zwölf Schicksalen von der komplexen Beziehung zwischen Polen und Deutschen. Sie alle entfalten eine ungeheure Sogwirkung. Schonungslos offen, nie sentimental, oft schmerzhaft, aber auch unterhaltsam erzählt Nowak von seinen Begegnungen mit den Menschen der Grenzregion, die vom Leben an der deutsch-polnischen Grenze berichten. Im Jahr 2008 wurde das Buch für den wichtigsten polnischen Literaturpreis »Nike« nominiert.

- Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt

9.3.–24.4.2009

komix.blog.pl. Pixelbilder von Agata »Endo« Nowicka. Eine Ausstellung des DPI im Rahmen des Jahrbuchs Polen 2008 Jugend. In Zusammenarbeit mit dem Polnischen Kaleidoskop Schwalbach. Albert-Einstein-Schule Schwalbach/Ts.

12.3.2009

Die Nacht von Wildenhagen. Lesung mit Włodzimierz Nowak. Moderation: Joanna Manc. Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt

18.3.2009

Dekalog 7. Im Rahmen der Filmreihe Krzysztof Kieślowskis Dekalog. In Zusammenarbeit mit der Ev. Stadtkirche Darmstadt. Ev. Stadtkirche Darmstadt

22.–23.3.2009

Umbruch 1989, Solidarität 2009 – Erinnerung und Energie-sicherheit im gemeinsamen Europa. Deutsch-polnisches Parlamentarientreffen in Berlin

25.3.2009

Dekalog 4. Im Rahmen der Filmreihe Krzysztof Kieślowskis Dekalog. In Zusammenarbeit mit der Ev. Stadtkirche Darmstadt. Ev. Stadtkirche Darmstadt

1.4.2009

Dekalog 1. Im Rahmen der Filmreihe Krzysztof Kieślowskis Dekalog. In Zusammenarbeit mit der Ev. Stadtkirche Darmstadt. Ev. Stadtkirche Darmstadt

14.4.–22.5.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen.

Ausstellung des DPI in Zusammenarbeit mit der Ostdeutschen Heimatstube Gernsheim. Ausstellungseröffnung: Manfred Mack. Museum der Schöfferstadt Gernsheim/Ostdeutsche Heimatstube

22.4.2009

Die neue Ostgrenze der EU am Beispiel Polens und der Ukraine – Veränderungen. Herausforderungen, Probleme. Diskussionsveranstaltung mit Juri Durkot und Manfred Mack. Eine Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem DPI. Hotel Maritim Darmstadt

5.5.2009

Die katholische Kirche in Polen nach dem Pontifikat des »pol-

nischen« Papstes. Präsentation des Jahrbuchs Polen 2009 Religion mit Monika Waluś und Dieter Bingen. Moderation Thomas Seiterich. In Zusammenarbeit mit der Leserinitiative Publik e.V., dem Haus am Dom und dem Freundeskreis Frankfurt-Krakau Deutsch-Polnische Gesellschaft Frankfurt am Main

11.–20.5.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI im Rahmen eines deutsch-polnischen Schüleraustauschprojekts. Vischers Kulturladen Nürnberg

14.–29.5.2009

Das Phänomen der »Solidar-

Block, Blog, Underdog?

Musikalische Lesung und Gespräch mit Dorota Masłowska am 20. November 2009 in der Centralstation Darmstadt.

Dorota Masłowska, geboren 1983, ist die bekannteste Schriftstellerin der jungen polnischen Generation. Sie schrieb ihren ersten Roman »Schneeweiß und Russenrot« im Alter von 18 Jahren und erhielt dafür den renommierten Preis »Passport« der Zeitschrift POLITYKA sowie den »Nike«-Publikumspreis. Das Buch wurde in mehr als zehn Sprachen übersetzt und in Polen als literarische Sensation gefeiert. Auch in Deutschland wurde es ein riesiger Erfolg und erhielt 2005 den deutschen Jugendliteraturpreis. Masłowska liefert in dem Buch ein literarisches Porträt der Subkultur in einer polnischen Großstadt. Mit »Die Reiherkönigin« gewann die Autorin 2006 den »Nike«-Preis, die höchste literarische Aus-

zeichnung Polens. Masłowska sampelt darin Literatur, Popmusik und Kinderlieder, knöpft sich den Medienjargon vor und entlarvt seine Phrasen. Sie bedient sich der Zitate und Verweise als Material, formt es zu einer neuen Art von Poesie und gießt das alles lässig in den Rhythmus des Rap.

In der Darmstädter Centralstation stellte Masłowska ihre beiden Bücher und auch neue Texte vor. Die Übersetzung der sprachlich herausfordernden Masłowska-Prosa gelang dem Übersetzer und Moderator Olaf Kühl vortrefflich. Der Berliner Sid Peghini rappte zu Masłowskas Text-Vorlagen, Andreas Raab lieferte den Beat. Die Veranstaltung zählte ca. 150 Besucher.

- Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt
Gemeinsam mit der Centralstation Darmstadt



ność«. Eine Ausstellung der Stiftung Karta im Bestand des DPI. Ausstellungseröffnung: Andrzej Kaluza. In Zusammenarbeit mit der Bertolt-Brecht-Schule Darmstadt. Bertolt-Brecht-Schule Darmstadt

25.5.–11.6.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI in Zusammenarbeit mit der TU Berlin. Institut für Gesellschaftswissenschaften und historisch-politische Bildung der TU Berlin

8.6.2009

Pressekonferenz mit Lech Wałęsa. In Zusammenarbeit mit dem Presse-Club Wiesbaden. Presse-Club Wiesbaden

8.6.2009

1989–2009: Zwanzig Jahre nach dem Umbruch. Polen, Deutschland und Europa vor neuen Aufgaben. Dreizehntes deutsch-polnisches Podiumsgespräch mit Lech Wałęsa und Rita Süßmuth. Grußwort: Hans Koschnick. Moderation: Dieter Bingen. Staatstheater Darmstadt

8.6.2009

Das Phänomen der »Solidarność«. Eine Ausstellung der Stiftung Karta im Bestand des DPI. Im Rahmen des Dreizehnten Deutsch-Polnischen Podiumsgesprächs. Staatstheater Darmstadt

9.6.2009

1989–2009: Zwanzig Jahre nach dem Umbruch. Solidarität für die Zukunft. Podiumsgespräch mit Lech Wałęsa und Rita Süßmuth. Grußwort: Richard von Weizsäcker. Moderation: Dieter Bingen. In Zusammenarbeit mit dem Lech-Wałęsa-Institut Warschau. Französische Friedrichstadtkirche Berlin

23.6.–2.7.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI in Zusammenarbeit mit der Diözese Mainz. Einführung: Manfred Mack. Akademie für politische und soziale Bildung der Diözese Mainz, Heppenheim

26.6.–24.7.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI in Zusammenarbeit mit der Stadt Reinheim. Einführung: Manfred Mack. Rathaus Reinheim

3.7.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI im Rahmen eines Schulfestes. Integrierte Gesamtschule Rockenhausen

16.–30.7.2009

Ryszard Kapuściński (1932–2007). Ausstellung des Buchinstituts Krakau im Bestand des DPI. In Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes. Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Ausstellungen

Warschau 1944 – der letzte Blick

Ausstellung im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt vom 28. Februar bis 30. März 2008

Die Ausstellung zeigte deutsche Luftaufnahmen des Zentrums der von der deutschen Wehrmacht besetzten Stadt Warschau. Die Fotografien wurden wenige Wochen vor dem Ausbruch des Warschauer Aufstands im August 1944 aufgenommen, wahrscheinlich bei einem Aufklärungsflug durch ein Flugzeug vom Typ FW 189 Eule. Das gute Wetter und die hohe Professionalität der Fotografen führten zu außergewöhnlich guten Aufnahmen. Die Plätze, Straßen und Parks – voller Menschen und Fahrzeuge – zeigen ein lebendiges Treiben unter sommerlicher Sonne. Die Architektur bestimmter Stadtteile und Ensembles sowie einzelne, heute verlorene Bauwerke sind in den letzten Tagen ihrer Existenz zu sehen.

Die Luftaufnahmen stammen aus dem Bildarchiv Foto Marburg, dem die Serie von 110 Fotos 1983 aus einem privaten Nachlass übergeben worden war. Dort »wiederentdeckt« wurde dieser kleine Bestand an wertvollen und in der Forschung bislang unbekanntem Bildquellen anlässlich eines Studienaufenthalts von Dr. Marek Barański im Herder-Institut Marburg im Jahr 2003. Die vorliegende Ausstellung wurde auf seine Initiative hin und von ihm konzipiert. Dr. Barański sprach bei der Eröffnung der Ausstellung, die sich eines großen Publikumszuspruchs sowie eines regen medialen Interesses erfreute.

Eine Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Warschau und der Vereinigung der polnischen Denkmalpfleger in Zusammenarbeit mit dem Bildarchiv Foto Marburg und dem Herder-Institut Marburg.

- Gefördert von der Wissenschaftsstadt Darmstadt



3.–26.8.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI in Zusammenarbeit mit der Europa-Schule Westerstede. Europa-Schule Westerstede

24.8.–31.9.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI im Rahmen des deutsch-polnischen Schüleraustauschs. Gymnasium Eckental/Lyceum Tarnowskie Góry

4.–13.9.2009

Polen und seine Nachbarn. Zweite interdisziplinäre Sommerschule des DPI. Darmstadt und Görlitz

7.9.2009

Der Mythos von der deutschen Frontier und der Konflikt mit den Polen. Öffentlicher Vortrag von Gregor Thum (Freiburg im Br.). Im Rahmen der Zweiten Interdisziplinären Sommerschule des Deutschen Polen-Instituts zum Thema Polen und seine Nachbarn 1919–2009. Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

22.9.2009

Vorstellung des ersten Schulbuchs für Polnisch als Fremdsprache Witaj Polsko! durch Kulturstaatsminister Bernd Neumann. In Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für Kultur und Medien. Gabriele-von-Bülow-Oberschule Berlin

22.9.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI im Rahmen der Buchpräsentation Witaj Polsko!. Gabriele-von-Bülow-Oberschule Berlin

25.9.–9.10.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI in Zusammenarbeit mit der Berufsbildenden Schule 1 Mainz. Berufsbildende Schule 1 Gewerbe/Technik Mainz

2.–15.10.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI in Zusammenarbeit mit der VHS Biberach.

Einführung: Manfred Mack. Volkshochschule Biberach

5.10.2009

Marcin Wasilewski Trio: January. Polnischer Jazz mit Marcin Wasilewski (piano), Sławomir Kurkiewicz (double-bass) und Michał Miśkiewicz (drums). Eine Veranstaltung der Centralstation Darmstadt in Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut. Centralstation Darmstadt

11.10.–20.11.2009

Das Phänomen der »Solidarność«. Eine Ausstellung der Stiftung Karta. In Zusammenarbeit mit der Max-Planck-Schule Groß-Umstadt. Max-Planck-Schule Groß-Umstadt



komix.blog.pl

Die polnische Computerkünstlerin Agata »Endo« Nowicka zeigte ihre digitalen »Pixelbilder«, die erstmals außerhalb ihrer Net-Präsenz in einer eigens aus Anlass des »Jahrbuch Polen 2008 – Jugend« erstellten Ausstellung zu sehen waren. Diese wurde im Polnischen Institut Leipzig hergestellt und an mehreren Orten gezeigt, u. a. in Leipzig, Darmstadt und Wien.

Agata Nowicka, geboren 1976, ist die zurzeit vielleicht bekannteste Zeichnerin, Grafikerin und Illustratorin Polens und publiziert regelmäßig Covers für große polnische Magazine, aber auch literarische Nischenanbieter wie LAMPA. Sie lieferte Bilder aus ihrem Internetblog komix.blog.pl und konzipierte das Umschlagbild für das Jahrbuch Polen 2008 zum Thema Jugend.

Eine Ausstellung des DPI und des Polnischen Instituts Berlin – Filiale Leipzig. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Projektpartnern (s. Chronik).

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen

In Zusammenhang mit dem DPI-Lehrwerk »Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Darstellungen und Materialien für den Geschichtsunterricht«, das im Jahr 2007 im Cornelsen Verlag erschienen ist, hat das Deutsche Polen-Institut eine Ausstellung konzipiert, die von Schulen, Volkshochschulen und anderen Bildungseinrichtungen zur Ausleihe angefordert werden kann.

Von dieser Möglichkeit haben 24 Schulen und 11 öffentliche Einrichtungen (Rathäuser, Volkshochschulen, Jugendbegegnungsstätten) im Jahr 2008 Gebrauch gemacht. Im Jahr 2009 waren es 26 Schulen und 20 öffentliche Einrichtungen. Die Ausstellung erreichte somit einige Tausend Schülerinnen und Schüler sowie andere Interessierte.

- Gefördert von der Robert Bosch Stiftung

15.10.–11.11.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI in Zusammenarbeit mit der Sozialkulturellen Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien. Sozialkulturelle Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien, Oppeln

20.10.–26.10.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI im Rahmen eines Schüleraustauschprojekts. Domgymnasium Verden an der Aller

13.–20.11.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI im Rahmen

der Tage der polnischen Sprache und Kultur des Jugendamts der Stadt Duisburg. Alte Feuerwache Duisburg

9.–23.11.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI in Zusammenarbeit mit der Diözese Augsburg. St. Bonaventura-Gymnasium Dillingen/Donau

10.11.2009

Viva Polonia. Als deutscher Gastarbeiter in Polen. Lesung mit Steffen Möller. Eine Veranstaltung der Centralstation Darmstadt in Kooperation mit dem Deutschen Polen-Institut. Centralstation Darmstadt

17.11.2009

Dieter Bingen im Gespräch mit Achim Güssgen über das Buch Länderbericht Polen. In Zusammenarbeit mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung. Presse-Club Frankfurt am Main

20.11.2009

Dorota Masłowska: Block, Blog, Underdog? Musikalische Lesung und Gespräch mit der polnischen Autorin. Moderation: Olaf Kühl. Musik von Sid Peghini (rap) und Andreas Raab (beat). In Zusammenarbeit mit der Centralstation Darmstadt. Centralstation Darmstadt

24.11.2009

Renate Schmidgall: Ein Stück Polen in Darmstadt. Lesung und Gespräch mit Renate Schmidgall, Preisträgerin des Karl-Dedecius-Preises 2009 für deutsche Übersetzer polnischer Literatur. In Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung. Deutsches Polen-Institut Darmstadt

30.11.–11.12.2009

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen. Ausstellung des DPI in Zusammenarbeit mit dem Mainzer Polonicum. Einführung: Manfred Mack. Mainzer Polonicum

Bibliothek und Archive

Wissenschaftliche deutsch-polnische Spezialbibliothek

Der Ausbau der auf Polen bezogenen Bibliotheksbestände deutscher, polnischer und englischsprachiger Provenienz vor allem in den Fachgebieten Politik, Geschichte und Gesellschaft, Wirtschaft und Transformation und der Erwerb zur Erhaltung ihres Standards als führende deutsche Fachbibliothek für polnische Literatur und Kultur bzw. deutsch-polnische Literatur- und Kulturbeziehungen wurde fortgesetzt.



Die Bibliothek (Alexandraweg 28) wird als öffentliche Ausleihbibliothek geführt und ist an den Leihverkehr der deutschen Bibliotheken angeschlossen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 9–17 Uhr, Freitag 9–13 Uhr

Kontakt:

Angela Miemietz-Thiel
Telefon: 0 61 51 – 49 85 17
miemietz-thiel@dpi-da.de

Eine Recherche ist über den Button »Bibliotheksrecherche« auf der Instituts-Homepage www.deutsches-polen-institut.de möglich.

Im Bereich der Neuerscheinungen und Nachkäufe lagen 2009 die Schwerpunkte bei:

- Transformationsforschung in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur nach 1989 in der deutschen, polnischen und internationalen Fachliteratur
- Zeitgeschichte nach 1945 und Politik in Polen, insbesondere wiss. Aufarbeitung der kommunistischen Herrschaft bis 1989 (Politikwissenschaft, Soziologie, Kulturwissenschaften)
- Polen in Europa in Geschichte und Gegenwart, insbesondere Integration Polens in die europäischen und transatlantischen Organisationen
- Polen und seine östlichen Nachbarn (Russland, Belarus, Ukraine) und regionale und grenzüberschreitende Beziehungen

Bibliotheksbestand am 31.12.2009: 56.735 Einheiten

Der Anschluss an das Hessische BibliotheksInformationssystem (HeBIS) konnte 2009 zu großen Teilen abgeschlossen werden. Damit sind die Bestände auch über das Internet recherchierbar, etwa über den KVK (Karlsruher Virtueller Katalog). Über das Lokalsystem Darmstadt wurde ein eigener Katalog für das DPI freigeschaltet, der viele Recherche- und Speichermöglichkeiten bietet.

Archive

Das DPI wertet regelmäßig die Presse zu den Themen Politik, Wirtschaft, Kultur Polens und zu den deutsch-polnischen Beziehungen aus. Dabei werden sowohl Papiaerausgaben wie auch Internetressourcen herangezogen. Die Artikel werden teilweise elektronisch gespeichert, teilweise auf herkömmliche Art im Institutsarchiv abgelegt. Die Reduzierung der klassischen Archivablage geschieht vor dem Hintergrund zunehmender Angebote im Internet und auf digitalen Medien (CD, DVD). Das Autorenarchiv wird in herkömmlicher Art fortgeführt. Die Archivierung von Video- und Audioaufzeichnungen wird fortgeführt. Zunehmend werden die Filme und Sendungen digital gespeichert. Mit der dringend notwendigen Digitalisierung alter VHS-Kassetten wurde begonnen. Für eine vollständige Digitalisierung fehlen allerdings im Augenblick die technischen und personellen Voraussetzungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit

Im Berichtszeitraum erschienen über das DPI ca. 1.000 Überblicksbeiträge, Interviews, Features und Rezensionen sowohl deutschlandweit als auch im deutschsprachigen Ausland im Printmedien-Bereich (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Darmstädter Echo, Frankfurter Rundschau, Tagesspiegel, Neue Zürcher Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Jüdische Allgemeine, Osteuropa, Tageszeitung, Dialog) und in zahlreichen elektronischen Medien (Deutsche Welle, Deutschlandfunk, HR 2, SWR 2, Polnischer Rundfunk, Radio Darmstadt).

Über das Institut und seine Publikationen/Projekte wurde in den wichtigsten polnischen Medien (u. a. Gazeta Wyborcza, Rzeczpospolita, Newsweek Polska, Dziennik, Gość Niedzielny, Gazeta Krakowska, Tygodnik Powszechny, Polityka, Odra, Polnischer Rundfunk, Radio Merkury, Schlesisches Wochenblatt) berichtet.

Ebenso kann das Institut auf eine breite öffentliche Präsenz auf Homepages in Deutschland und Polen verweisen (Auswärtiges Amt, Goethe-Institut, Institut für Auslandsbeziehungen, Phoenix, Arte, Hessischer Rundfunk, Polnische Botschaft in Berlin, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Darmstädter Echo).

Ein starkes Interesse fanden in den Medien im Jahr 2008 u. a. das Deutsch-Polnische Forum (21 Beiträge), die DPI-Publikation Polnische Geschichte und die deutsch-polnischen Beziehungen (26), das Jahrbuch Polen 2008 Jugend (55) und der Karl-Dedecius-Preis (31). Im Jahr 2009 fanden das Polnisch-Lehrwerk Witaj Polsko! (125), der Karl-Dedecius-Preis (115), die Erste Tagung Deutsche Polenforschung (80), das Jahrbuch Polen 2009 Religion (65) und der Besuch von Lech Wałęsa in Darmstadt und Berlin (45) die größte mediale Aufmerksamkeit.

Im Berichtszeitraum lud das DPI zu mehreren Pressegesprächen ein, darunter am 26. Februar 2009 zum Auftakt der Ersten Tagung Deutsche Polenforschung, am 21. Mai 2009 zum Karl-Dedecius-Preis und am 8. Juni 2009 mit Lech Wałęsa im Presseclub Wiesbaden. 2008 fanden zwei Pressegespräche im Deutschen Polen-Institut statt.

Newsletter

Der elektronische Newsletter »DPI-Nachrichten« wird vier Mal im Jahr herausgegeben und von ca. 1.600 Abonnenten empfangen. Er informiert über die aktuellen Ereignisse, blickt auf Vergangenes zurück und liefert einen Ausblick auf die wissenschaftlichen, editorischen und kulturellen Vorhaben des Instituts. Er ist dicht mit der Homepage des Instituts verlinkt und kann auf www.deutsches-polen-institut.de bestellt werden.

Homepage

Die Homepage www.deutsches-polen-institut.de wurde fortlaufend aktualisiert, in die Datenbanken wurden die Jahrbuch-Bibliografien von 2008 und 2009 (polnische Literatur in deutscher Übersetzung und deutsche Literatur in polnischer Übersetzung) eingearbeitet. In beiden Berichtsjahren waren es jeweils knapp 300.000 Zugriffe auf die Homepage.

Für die Sommerschule des DPI wurde eine eigene Homepage www.sommerschule-polen.de eingerichtet. Die Homepage dient sowohl der Werbung als auch der internen Kommunikation unter den Teilnehmern.

Ebenso wird für die Aktivitäten des Instituts im Bereich der Polenforschung die eigene Homepage www.polenforschung.de geführt.



Aufgaben, Gremien, Organisation

Das Institut wurde 1979 als eingetragener Verein gegründet und nahm 1980 seine Arbeit auf. Es hat nach der Satzung die Aufgabe, »zur Vertiefung der Kenntnis des kulturellen, geistigen und gesellschaftlichen Lebens beider Völker beizutragen, und erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch

- Forschung, Publikationen und Veranstaltungen,
- Zusammenarbeit und Pflege von Kontakten mit Personen und Einrichtungen, die ähnliche Zwecke verfolgen,
- Informationen und sachkundige Beratung

und trägt so zur Schaffung der geistigen Grundlage für eine deutsch-polnische Verständigung bei.«

Hauptträger des Instituts

Länder Hessen und Rheinland-Pfalz

Kultusminister der Länder über das Ständige Sekretariat der Kultusministerkonferenz

Wissenschaftsstadt Darmstadt

Auswärtiges Amt

Mitglieder

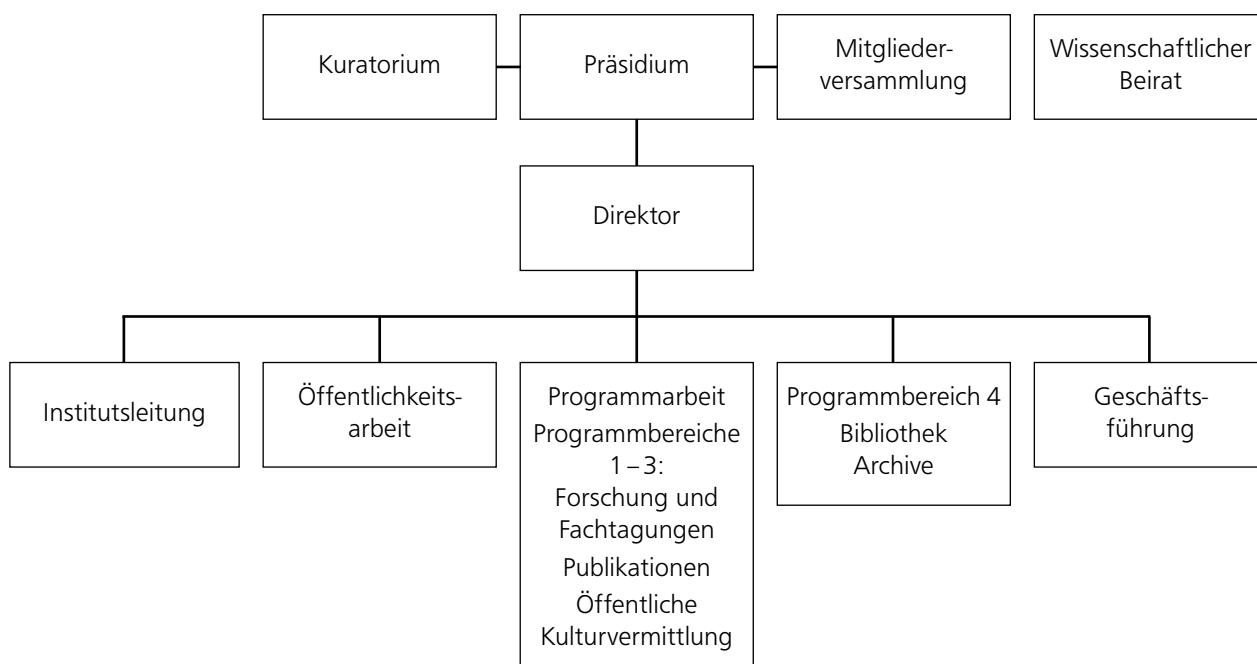
Dem Institut gehören 24 Einzelmitglieder und 8 Städtemitglieder an (31.12.2009):

Prof. Dr. Berthold Beitz, Essen
 Dr. Gerhard Bengeser, Rossdorf
 Trutz Berndt, Bonn
 Erik Bettermann, Berlin
 Harald Böhlmann, Hannover
 Dr. Paul Franken, Eschborn
 Dr. Yorck Haase, Mühlthal
 Prof. Dr. Hans Henning Hahn, Augustfehn
 Jörg A. Henle, Berlin
 Christoph Horrix, Mannheim
 Prof. Dr. Hans-Adolf Jacobsen, Bonn
 Sybille Jester-Schmidt, Detmold
 Prof. Dr. Gert Leptin, Berlin
 Maria Luft, Bremen
 Dr. Heinrich Machowski, Berlin
 Friedhelm Möhrle, Singen
 Dr. Gisela Rheker, Bad Honnef
 Steffen Rudolph, Berlin
 Helmut Schmidt, Hamburg
 Prof. Dr. Eberhard Schulz, Posen
 Dr.-Ing. Günter Stahl, Wiesbaden
 Prof. Dr. Georg W. Strobel, Groß-Umstadt
 Prof. Dr. Andrzej de Vincenz, Heidelberg
 Prof. Dr. Klaus Zernack, Berlin

Städtemitglieder:

Berlin, Bremen, Darmstadt, Göttingen, Hannover, Kiel, Nürnberg, Wiesbaden

Organigramm 2009



Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet in allen wichtigen Angelegenheiten, wählt den Direktor aus und bestimmt die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats. Vorsitzender ist kraft Amtes der Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Mitglieder am 31.12.2009:

Oberbürgermeister Walter Hoffmann,
Wissenschaftsstadt Darmstadt (Vorsitzender)

Ministerialdirigent Heinz-Josef Mentges,
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und
Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (Stellvertretender
Vorsitzender)

Staatssekretär Gerd Krämer,
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Ständige Vertreterin: Ministerialrätin Angelika Amend
VLR I Claus Robert Krumrei,
Auswärtiges Amt

Ministerialdirigent Dr. Josef Glombik,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur,
Brandenburg, Vertreter der KMK

Ministerialrat Joachim Uhlmann,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst,
Baden-Württemberg, Vertreter der KMK

Prof. Dr. Eberhard Sandschneider,
Direktor des Forschungsinstituts der Deutschen
Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin

Stadtrat a. D. Harald Böhlmann, Hannover

Dr. Tessen von Heydebreck,
Vorstand der Deutsche Bank Stiftung, Berlin

Staatssekretär a. D. Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard,
Präsident der von Behring-Röntgen-Stiftung, Marburg

Botschafter a. D. Janusz Reiter, Warschau

Prof. Dr. Gesine Schwan,
Humboldt-Viadrina-School of Governance, Berlin

Georg Sellner,
Vorstand der Sparkasse Darmstadt

Staatssekretär Andreas Storm,
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bundesministerin a. D. Brigitte Zypries, MdB,
Darmstadt/Berlin

Präsidium

Das Präsidium ist der Vorstand des Instituts.
Ihm gehören an:

Prof. Dr. Rita Süßmuth, Präsidentin

Steffen Rudolph, Vizepräsident und Schatzmeister

Gotthard Romberg, Vizepräsident

Prof. Dr. Dieter Bingen, Direktor, ex officio

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat berät Präsidium und Kuratorium in wissenschaftlichen Fragen. Ihm gehören an:

Prof. Dr. Martin Schulze Wessel (Vorsitzender),
Professor für Geschichte Osteuropas, Historicum,
Universität München

Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Professor für Zeit-
geschichte, Historisches Institut, Universität Warschau

Prof. Dr. Klaus Ziemer, Professor für Politikwissenschaft,
Universität Trier, und Professor für Politikwissenschaft,
Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität Warschau

Nachruf

Am 29. Juli 2009 verstarb der langjährige Vizepräsident des DPI, Dr. Peter Payer. Mit ihm hat das Institut einen großen Freund und Begleiter von seiner Geburtsstunde an verloren. Ohne ihn, den früheren Geschäftsführer der Robert Bosch Stiftung, hätte das Institut gerade in der schwierigen Anfangszeit nicht aufblühen können, hätte es die Förderung des ersten großen Projekts durch die Stiftung, die »Polnische Bibliothek«, nicht gegeben. Als Vizepräsident hat Peter Payer von 1991 bis 2005 maßgeblich an der Ausrichtung der Arbeit des Instituts mitgewirkt.

MitarbeiterInnen

Am 31.12.2009 waren 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon fünf Teilzeitbeschäftigte.

Direktor: Prof. Dr. Dieter Bingen

Geschäftsführerin: Kriemhild Kern

Assistenz und Sekretariat der Institutsleitung:
Gabriele Brauhof M.A.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Dr. Andrzej Kaluza, Wiss. Assistent

Assistenz und Sekretariat: Alicja Kurek

Wissenschaft und Forschung, Projekte, Veranstaltungen:

Dr. Peter Oliver Loew, Stellv. des Direktors in wiss. Fragen

Dr. Matthias Kneip, Wiss. Mitarbeiter

Manfred Mack, Wiss. Mitarbeiter

Jutta Wierczimok M.A., Wiss. Mitarbeiterin

Projekt-Assistenz, Verwaltung: Elżbieta Panitzek

Bibliothek: Angela Miemietz-Thiel

Archiv: mgr Ewa Dappa

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde 16 Studierenden (2008) und 15 im Jahr 2009 die Absolvierung eines Praktikums und acht Forschungsstipendiaten für jeweils einen Monat ein Forschungsaufenthalt ermöglicht.

ForschungsstipendiatInnen

Joanna Bednarska-Kociołek, Germanistin, Lodz (2008)

Corinna Felsch, Historikerin, Marburg/Berlin (2008)

Imke Hansen, Historikerin, Hamburg (2008)

Dr. Tytus Jaskułowski, Historiker, Berlin/Danzig (2008)

Alexander Sologubov, Historiker, Kaliningrad (2009)

Rainer Mende, Kulturwissenschaftler, Leipzig (2009)

Aleksandra Zawada, Literaturwissenschaftlerin,
Danzig (2009)

Anja Hennig, Politikwissenschaftlerin, Berlin (2009)

PraktikantInnen 2008

Jochen Enders, Mainz

Monika Dumańska, Krakau / Frankfurt am Main

Francis Ipgrave, Glasgow

Sylwia Iwanejko, Posen / Mainz

Philip Schädler (Schülerpraktikum), Darmstadt

Katarzyna Kończal, Posen / Mainz

Mirosława Czajka (Berufspraktikum), Darmstadt

Edyta Piechota, Lodz

Anna Kolera, Lublin / Kaliningrad

Georg Ziaja (Berufspraktikum), Bonn

Franziska Ehnert, München

Natascha Trutzenberg, Frankfurt am Main

Jérôme Schäfer, Paris

Katarzyna Kulczycka, Posen / Mainz

Magdalena Wyrwich, Warschau / Darmstadt

Carolina Ott, Mainz

PraktikantInnen 2009

Katarzyna Kulczycka, Posen / Mainz

Magdalena Wyrwich, Warschau / Darmstadt

Eva Mlynek, Mainz

Elisa Hiemer, Freiburg/Br.

Katharina Fischer, Heidelberg

Sophie Haberl, Regensburg

Vera Trojansky (Schülerpraktikum), Darmstadt

Justyna Tańcula, Krakau / Mainz

Marta Celina Dill, Heidelberg

Joanna Wąs, Posen / Mainz

André Prager, Halle-Wittenberg

Justyna Owoc, Lodz / Gießen

Andrzej Lubański, Lodz / Gießen

Erik Schiller, Frankfurt am Main

Peter Römer, Münster

Finanzierung

Grundförderung

Die Grundfinanzierung erfolgt durch die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz sowie durch die Kultusminister der Länder über das Ständige Sekretariat der Kultusministerkonferenz. Das Auswärtige Amt leistet jährlich einen projektbezogenen Zuschuss. Die beiden Institutsgebäude werden dem Institut von der Stadt Darmstadt kostenfrei zur Verfügung gestellt.

In den beiden Berichtsjahren waren die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz im Jahr 2008 mit 64,6 % und 2009 mit 65,7 %, die KMK in den beiden Jahren mit 35,4 % und 34,3 % an der Grundfinanzierung beteiligt. Die jährliche projektbezogene Förderung des Auswärtigen Amtes betrug 80.000 EUR und blieb damit seit Jahren konstant.

Gesamtvolumen und Drittmittelförderung

Das Gesamtvolumen blieb mit 1.130 EUR (2008) bzw. 1.131 EUR (2009) in beiden Berichtsjahren nahezu gleich. Die Drittmittelförderung betrug im Jahr 2008 insgesamt 352 EUR (31 %) und 2009 insgesamt 324 EUR (29 %). 2008 und 2009 wurden jeweils knapp 20 Drittmittel-Projekte abgeschlossen und in separaten Verwendungsnachweisen mit den Zuwendungsgebern abgewickelt.

Die Aufteilung des Budgets auf die vier Programmbereiche Forschung und Tagungen, Publikationen, öffentliche Kulturvermittlung, Bibliothek und Archive stellt sich 2008 und 2009 wie folgt dar:

Programmbereiche	2008		2009	
Forschung, Tagungen	411.358 EUR	36 %	397.252 EUR	35 %
Publikationen	379.346 EUR	34 %	317.840 EUR	28 %
Öffentliche Kulturvermittlung	177.001 EUR	16 %	271.589 EUR	24 %
Bibliothek, Archive	162.713 EUR	14 %	144.683 EUR	13 %
Summe	1.130.418 EUR	100 %	1.131.364 EUR	100 %

	2008		2009	
Personalkosten	658.795 EUR	61 %	679.066 EUR	62 %
Sachkosten	429.627 EUR	39 %	414.901 EUR	38 %
Summe	1.088.422 EUR	100 %	1.093.967 EUR	100 %

Anhang

Lehrtätigkeit der Mitarbeiter

Prof. Dr. Dieter Bingen

27.–29.3.2008

Hochschule Zittau/Görlitz

Einführung in die Politikwissenschaft (I),

Blockseminar

19.5.2008

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Institut für Slavistik/Mainzer Polonicum und das

Studium generale

Die Regierung Tusk – ein neuer politischer Stil und neue Inhalte, Vortrag

20.–21.6.2008

Hochschule Zittau/Görlitz

Einführung in die Politikwissenschaft (II),

Blockseminar

26.3.2009

Hochschule Zittau/Görlitz. Studium Fundamentale

Zwischen Nation und Europa. Die europäische Integration Polens, Vortrag

27.–28.3.2009

Hochschule Zittau/Görlitz

Einführung in die Politikwissenschaft, Blockseminar

18.5.2009

Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Institut für Slavistik/Mainzer Polonicum und das Studium generale

Die Innen- und Außenpolitik der Regierung Tusk – eine Zwischenbilanz, Vortrag

3.12.2009

Hochschule Zittau/Görlitz. Ost-West-Kolleg

Polen 1939–1945 – eine Nation auf Rädern, Vortrag

Dr. Peter Oliver Loew

22.10.2008

FB Architektur der TU Darmstadt

Erinnerungskulturen in Breslau seit 1945,

Leitung einer Seminarsitzung

WS 2009/2010

Technische Universität Darmstadt

Seminar »Polen in Deutschland, 1772 bis 1945.

Nation oder Minderheit?« Lehrauftrag

Vorträge der Mitarbeiter (Auswahl)

Prof. Dr. Dieter Bingen

18.1.2008 Darmstadt

Die deutsch-polnischen Beziehungen nach der Richtungswahl in Polen, Europa-Union Deutschland Kreisverband Darmstadt

15.–17.2.2008 Freising

Der Beitrag der katholischen Kirche zum demokratischen Wandel in Polen, Vierte Internationale München-Freising-Konferenz zur Außereuropäischen Christentumsgeschichte (Asien, Afrika, Lateinamerika) 1989/1990 als Epochenjahr der europäischen und außereuropäischen Christentumsgeschichte. Universität München (LMU), Evangelisch-Theologische Fakultät

4.3.2008 Brüssel

Przymusowe wysiedlenia Polaków na wschód (Zwangsvvertreibung von Polen in den Osten) im Rahmen der Ausstellung Vertriebene im Europäischen Parlament, Diskussion, Institut für Nationales Gedenken (Instytut Pamięci Narodowej, IPN)

7.3.2008 Berlin

Werkstattgespräch: *ifa-BKM-Studie über Organisationen und Institutionen polnischer Zuwanderer in Deutschland*, Institut für Auslandsbeziehungen e.V. Stuttgart

2.–3.4.2008 Warschau

Veränderungen im Wertesystem und in der Religiosität in Europa, Kommentare zum Ergebnis der Untersuchungen, Konferenz *Wartości w społeczeństwie a dziedzictwo Jana Pawła II (Die Werte in der Gesellschaft und das Erbe von Johannes Paul II.)*, Centrum Myśli Jana Pawła II / Zentrum des Gedankenguts von Johannes Paul II.

3.4.2008 Warschau

Polen und Deutschland nach der politischen Krise – vor neuen Herausforderungen in Europa, Studium Generale Europa (Das Institut für Politologie der Kardinal Stefan-Wyszyński-Universität, das Zentrum Bobolanum und die Konrad-Adenauer-Stiftung)

4.4.2008 Warschau

Ansprache zur Vorstellung des Großwörterbuchs Polnisch-Deutsch, Wissenschaftsverlag PWN

- 12.4.2008 Berlin
Perspektiven für Deutschland, Polen und Europa, Deutsch-polnische Konferenz *Polen an der Schwelle zur Fünften Republik? Perspektiven für Polen, Deutschland und Europa*, Deutsch-Polnische Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland e.V.
- 21.–22.4.2008 Leipzig
Kommentar in Working group B2: *Social Sciences and Humanities, Forum on German-Polish Research Co-Operation*, Federal Ministry of Education and Research Berlin, Ministry of Science and Higher Education Warsaw
- 29.4.–1.5.2008 Budapest
Strukturen und Entwicklungen des Parlamentarismus in Ostmitteleuropa (Polen), Andrassy Europa-konferenz: *Zwei Jahrzehnte Parlamentarismus in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa: Versuch einer Bilanz*, Konrad-Adenauer-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Andrassy Gyula Deutschsprachigen Universität Budapest
- 16.–17.5.2008 Berlin
Ausstellungseröffnung und Workshop zum Thema *Polnische Geschichte und Deutsch-Polnische Beziehungen*, Gemeinsame deutsch-polnische Schulbuchkommission, ZHF PAN Berlin u.a. in Verbindung mit dem DPI u. a.
- 30.5.2008 Darmstadt
4 Jahre EU-Osterweiterung. Erfahrungen mit der Republik Polen in der EU, Regierungspräsidium Darmstadt
- 12.6.2008 Berlin
Statement im Arbeitstreffen zur Lage der Polonistik in Deutschland, Botschaft der Republik Polen in Berlin
- 18.6.2008 Görlitz
Podiumsdiskussion zur Initiative *Gemeinsames Erinnern Görlitz-Zgorzelec*, 5. Sächsischer Mittel- und Osteuropatag, Konsortium der akademischen Einrichtungen der Oberlausitz
- 24.6.2008 Frankfurt (Oder)
Polen – wie ein labiles Parteiensystem zu einer Stabilisierung der Demokratie beiträgt, Frankfurter Institut für Transformationsstudien an der Europa-Universität Viadrina
- 27.–28.6.2008 Maastricht
Europe – a successful project to ensure reconciliation? Seminar Cyprus in Europe, European Forum Cyprus und Maastricht School of Management, Europarat
- 24.7.2008 Jugendburg Gemen bei Borken
Religion und Werte in Deutschland und Ostmitteleuropa, 62. Gementreffen der Danziger Katholiken. Adalbertus-Werk e.V.
- 17.9.2008 Berlin
Von welchem Europa reden wir? Podiumsdiskussion, Reichweiten nationaler Europadiskurse bei der Buchpräsentation des Bandes *Europadiskurse* in der Vertretung des Saarlandes beim Bund, Deutsch-Französisches Institut, Asko Europa-Stiftung
- 6.10.2008 Köln
Blick auf die Geschichte. Der Einfluss der Vergangenheit auf die Zukunft der deutsch-polnischen Beziehungen, Podiumsgespräch, Zentralstellenkonferenz des Deutsch-Polnischen Jugendwerks, Deutsch-Polnisches Jugendwerk
- 24.10.2008 Köln
Laudatio anlässlich der *Überreichung des Verdienstkreuzes in Gold an Herrn Dr. Burkard Steppacher*, Generalkonsulat der Republik Polen in Köln
- 28.–29.11.2008 Görlitz
Begrüßung und Moderation *Symposium Kulturelle Vielfalt als Bedingung innerer Sicherheit. Fragen an die Minderheitenpolitik Georgiens in Geschichte und Gegenwart*, Collegium Pontes – Institut für Kulturelle Infrastruktur Sachsen
- 5.12.2008 Berlin
Moderation von Panel I: *Den Dialog erneuern – Europa im Blick*, XIII. Deutsch-Polnisches Forum, Deutsches Polen-Institut
- 5.–6.2.2009 Leipzig
Moderation von Panel IV: *Die Polnische Vereinigte Arbeiterpartei im Jahr 1989*. Internationales Symposium »Gerontokraten« oder »Helden des Rückzugs«? *Die kommunistischen Parteiführungen Mittel- und Osteuropas 1989*, Polnisches Institut Leipzig, Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig, Zeitgeschichtliches Forum Leipzig und Projektgruppe »Remembering Communism« am Institut für Slavistik der Universität Leipzig
- 9.2.2009 Berlin
Diskussionsveranstaltung *20 Jahre Runder Tisch in Polen und Deutschland – Demokratie und Freiheit in Europa*, Auswärtiges Amt, Heinz-Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa

13.–14.2.2009 Wien

The Final Failure of Reforming the System of »Real Socialism«: The Polish Experience of the 1980ies of Economic Reforms without Democracy, International Conference Korea and East Asia: Transformation of Socialist Systems, East Asian Institute, Universität Wien

26.–28.2.2009 Darmstadt

Moderation der Podiumsdiskussion *Polenforschung zwischen Wissenschaft und Praxis*, Erste Tagung Deutsche Polenforschung, Deutsches Polen-Institut

2.4.2009 Darmstadt

Die Aufgaben/Tätigkeiten des Deutschen Polen-Instituts, Mathildenhöhe Ambassador Club Darmstadt

7.–9.4.2009 Dresden

Polens Weg zum Wechsel 1980–1989: Von einer egalitären Massenbewegung zu einer elitären Bewegung ohne Massen, Internationale Tagung des HAIT *Die friedliche Revolution in der DDR 1989/90. Transition im ostmitteleuropäischen Vergleich*, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. (HAIT) an der TU Dresden

9.5.2009 Nürnberg

Die Bedeutung von gemeinsamen Wissenschafts-, Kunst-, und Kulturprojekten für die Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen, Podiumsdiskussion, Tagung zum 30. Jubiläum der Städtepartnerschaft Nürnberg–Krakau, Stadt Nürnberg

14.5.2009 Dresden

20 Jahre nach dem Umbruch: Der Traum von der Symmetrie. Zur friedlichen Revolution in der Mitte Europas und ihren Auswirkungen auf Wissenschaft und Hochschulpolitik, Abschlussveranstaltung Zehn Jahre Herbert Quandt-Förderprogramm – Einsichten und Ausblicke, Herbert Quandt-Stiftung

29.5.2009 Chemnitz

Witaj Polsko! Das Abenteuer liegt so nah: Die Perspektiven der deutsch-polnischen Beziehungen im gesellschaftlich-kulturellen Bereich, Seminar *Aktuelle Fragen der europäischen Einigung: Polen im europäischen Integrationsprozess*, HA Begabtenförderung und Kultur der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

2.6.2009 Geisa

Kirche als Faktor des Umbruchs in Polen, Point Alpha Stiftung

21.9.2009 Groß-Umstadt

Witaj Polsko! Willkommen Polen, LIONS Club Groß-Umstadt

5.–6.10.2009 Danzig

Podział Europy 1945–1989. Długa droga od wyzwolenia przez zniewolenie do wolności, Konferenz *Od wojny do wolności. Wybuch i konsekwencje II wojny światowej 1939/1989*, Europejskie Centrum Solidarności

19.–20.10.2009 Warschau

Moderation und Teilnahme am Eröffnungstreffen des wissenschaftlichen Programmes der Ausstellung *1000 Jahre deutsch-polnischer Nachbarschaft in Europa* im Warschauer Königsschloss, Berliner Festspiele: Martin-Gropius-Bau

25.10.2009 Köln

Festansprache *Deutsch-polnische Beziehungen – ein gesellschaftliches Projekt – mehr denn je*, Feier anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Köln-Bonn, Deutsch-Polnische Gesellschaft Köln-Bonn e.V.

10.–12.11.2009 Kreisau

Paneldiskutant in Panel I: *Vergleiche/Disparitäten, Ausblick*, Moderation in Panel III: *Präsentation der Fallbeispiele*, Tagung anlässlich des 20. Jahrestages der Versöhnungsmesse in Kreisau, Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, Konrad-Adenauer-Stiftung, Willy Brandt Zentrum

17.11.2009 Frankfurt am Main

Vorstellung des *Länderbericht Polen*, Hessische Landeszentrale für politische Bildung

18.–19.11.2009 Oppeln

Deutsche Polenpolitik nach 1981. Die Aporie von Status-quo-Politik, Internationale Konferenz Politik und Humanität. Internationale Kontakte der Regierung und der Opposition in Polen in den Jahren 1980–1989, Institut für Geschichte, Universität Oppeln

Dr. Andrzej Kaluza

13.2.2008 Königstein/Ts.

Polens östliche Nachbarn, Partnerschaftsverein Königstein-Körnig

4.3.2008 Flörsheim

Deutsch-Polnische Beziehungen nach 1989, Partnerschaftsverein Flörsheim-Pyskowice

18.3.2008 Königstein/Ts.

Polen in Europa, Europa Union Hochtaunus

22.4.2008 Liederbach/Ts.

Deutsch-Polnische Beziehungen nach 1989, Partnerschaftsverein Liederbach-Piotrowice Wielkie

18.5.2008 Worms
Die Polnischsprachigen in Deutschland, Bauorden
 Worms, Polnische Woche Worms

16.9.2008 Köln
Polnische Jugend zwischen HipHop und Katholizismus, Deutsch-Polnische Gesellschaft Köln-Bonn

27.11.2009 Frankfurt am Main
Polnische Kirche nach 1989, Haus am Dom

21.1.2009 Königstein/Ts.
Die Jugend in Polen, Partnerschaftsverein Königstein-Körnig

25.2.2009 Heppenheim
Polnische Jugend zwischen Katholizismus und HipHop, Deutsch-Polnisches Forum

9.3.2009 Schwalbach/Ts
Die Lage der Jugend in Polen, Polnisches Kaleidoskop, Schwalbach

4.4.2009 Breslau
Deutsch-polnische Netzwerke, Germanistisches Institut, Universität Breslau

16.9.2009 Liederbach/Ts.
Solidarność. 20 Jahre danach, Partnerschaftsverein Liederbach-Piotrowice

30.9.2009 Königstein/Ts.
Solidarność. 20 Jahre danach, Partnerschaftsverein Königstein-Körnig

25.11.2009 Köln
Zwanzig Jahre nach der Wende in Polen. Eine Bilanz, Polnisches Generalkonsulat

Dr. Matthias Kneip

17.1.2008 Berlin
Polnisch als dritte Fremdsprache, Präsentation des Projekts auf der 11. Sitzung der Ständigen Arbeitsgruppe Polnisch und Polonistik in der Bundesrepublik Deutschland/Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik

22.1.2008 Berlin
Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen, Präsentation des Projekts im Unterricht auf Einladung des Berliner Bundestags/Parlamentarische Gruppe der Vertriebenen CDU/CSU

2.4.2008 Potsdam
»Quo vadis, Silesia?« Teilnahme an einer Podiumsdiskussion am Deutschen Kulturforum Östliches Europa

8.5.2008 Hamburg
 Präsentation der Unterrichtsmaterialien des Deutschen Polen-Instituts am Institut für Lehrerfortbildung in Hamburg

15.5.2008 Worms
Polens Geschichte und Gegenwart. Ein schwieriges Verhältnis, VHS Worms

2.6.2009 Bad Kissingen
Polens Geschichte und Gegenwart. Ein schwieriges Verhältnis, Vortrag sowie Präsentation der Lehrermaterialien des Deutschen Polen-Instituts auf einer Lehrerfortbildung der Bayerischen Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen in Bad Kissingen

2.10.2009 Oppeln
Die politische Rolle der deutschen Sprache in Oberschlesien 1918–1939, Vortrag in Kamień Śląski/Oppeln

10.10.2008 Leipzig
Unterrichtsmaterialien des Deutschen Polen-Instituts für Polnisch als Fremdsprache, Tagung *Werbestrategien für Polnisch als Fremdsprache an deutschen Schulen. Eine internationale Tagung für Polnischlehrende* der Universität Leipzig

17.11.2008 Berlin
Polnisch-Unterricht in Deutschland. Zur aktuellen Situation zwischen Wunsch und Realität, Vortrag auf der Jahrestagung des Deutsch-Polnischen Jugendwerks

17.11.2008 Berlin
Polnisch als Fremdsprache in Deutschland, Teilnahme an einer Podiumsdiskussion auf der Jahrestagung des Deutsch-Polnischen Jugendwerks

9.12.2008 Köln
Anderes Land, andere Sitten...! Unterschiede im Alltag zwischen Deutschen und Polen, Vortrag am Polnischen Generalkonsulat Köln/Abteilung Wirtschaft

13.1.2009 Nürnberg
Polen in Europa, Lehrerfortbildung im Pirckheimer Haus Nürnberg

26.2.2009 Regensburg
Polens Geschichte und Gegenwart. Ein schwieriges Verhältnis, Verband katholischer Unternehmer

27.4.2009 München
Polens Ostgrenze. Risiken und Chancen, Podiumsdiskussion bei der Thomas-Dehler-Stiftung

21.11.2009 Greifswald
Moderation des Autorengesprächs zwischen Hans Thill und Andrzej Kopacki, Kulturtag Greifswald

Dr. Peter Oliver Loew

10.3.2008 Stübice

Danzig – ein deutsch-polnischer Erinnerungsort,
Symposium *Deutsch-polnische Erinnerungsorte*,
Zentrum für historische Forschung der Polnischen
Akademie der Wissenschaften

2.6.2008 Bad Kissingen

Wendepunkte des polnischen Geschichtsbewusstseins bis 1945, Lehrgang *Polen und Deutsche. Geschichte, Gegenwart und Zukunft*, Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen

24.10.2008 Lübeck

Molwanien ist überall. Die imaginären Welten Ostmitteleuropas, das reisende Individuum und der unaufhörliche Schwall der Erzählungen,
Tagung *Der genormte Blick aufs Fremde*, DPI,
Academia Baltica, Universität Kiel

4.11.2008 Darmstadt

Erinnerungskulturen in Polen seit 1989, Oberseminar des Instituts für Geschichte, Technische Universität Darmstadt

13.11.2008 Danzig

Rzeź gdańska w lokalnej pamięci XIX i XX wieku,
Tagung: Rzeź gdańska 1308, Historisches Museum der Stadt Danzig / Universität Danzig

27.11.2008 Bonn

Danzig in der Musik, Musik in Danzig. Aspekte der lokalen Musikkultur im 19. und 20. Jahrhundert,
Universität Bonn

2.2.2009 Landau/Pfalz

Polen zwanzig Jahre nach 1989, Eine Bilanz, Rotary-Club Landau/Pfalz

6.3.2009 Berlin

Targowica / Dolchstoß. Ein doppelter Erinnerungsort,
Zentrum für Historische Forschung der PAN

25.6.2009 Darmstadt

Genius loci oder tabula rasa? Gedächtnis und Identität von Städten wie Danzig und Breslau nach dem Austausch ihrer Bevölkerung, Forschungsschwerpunkt Eigenlogik der Städte, Technische Universität Darmstadt

3.9.2009 Berlin

Deutsch-polnisches Journalistengespräch, Deutsches Historisches Museum, Moderation

7.10.2009 Karlsruhe

Gespräch mit Władysław Frasyniuk, Polonia Forum Kultury Polskiej, Moderation

Manfred Mack

21.1.2008 Mainz

Die Schulprojekte des Deutschen Polen-Instituts,
Vortrag am Mainzer Polonicum

28.2.2008 Herne

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen, Vortrag auf einer Veranstaltung der Martin-Opitz-Bibliothek und der VHS Herne

1.4.2008 Erfurt

Polnische Geschichte und polnische Literatur,
Lehrerfortbildung, Landeszentrale für politische Bildung. Thüringen, Polnisches Institut Leipzig, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM)

27.4.2008 Worms

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen, Vortrag zur Ausstellungseröffnung im Rahmen der Polnischen Woche des Internationalen Bauordens. In Kooperation mit dem BdkJ Worms und dem Kulturbüro Worms

14.5.2008 Worms

Adam Mickiewicz – Leben und Werk des polnischen Nationaldichters, Literarische Lesung im Rahmen der Polnischen Woche des Internationalen Bauordens. In Kooperation mit dem BdkJ Worms und dem Kulturbüro Worms

6.6.2008 Reinheim

Wege zur Freundschaft – Beispiele deutsch-polnischer Zusammenarbeit, Vortrag im Rathaus Reinheim anlässlich der Eröffnung der Ausstellung *Wege zur Freundschaft*

12.6.2008 Passau

Die Arbeit des Deutschen Polen-Instituts, Vortrag im Rahmen der Initiative *Perspektive Osteuropa* der Universität Passau

- 24.–26.9.2008 Stubice
Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen in deutschen und polnischen Schulbüchern, Vortrag und Leitung eines Workshops *Das Bild des Nachbarn – polnische und deutsche Schulbücher* mit deutschen und polnischen Lehrern. Veranstalter: Regionale Arbeitsstelle für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule e.V. (RAA), Instytut Pamięci Narodowej, Lublin (IPN), Lubelskie Samorządowe Centrum Doskonalenia Nauczycieli (LSCDN), die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes der DDR (BStU), Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, der Beauftragte für Gedenkstätten, Potsdam (MBSJ)
- 3.10.2008 Darmstadt
Polnische Gedichte des 20. Jahrhunderts, Literarische Lesung mit Karl Dedecius. Evangelische Stadtkirche Darmstadt
- 15.10.2008 Leipzig
Die Dekade [1939–1949] im deutsch-polnischen Schulbuch, Vortrag auf dem Symposium der Universität Leipzig und der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft zum Thema *1938–1949 – Dekade der Gewalt*
- 5.11.2008 Wolfenbüttel
Polnische Literatur in Deutschland, Vortrag und Workshop auf der Jahrestagung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig
- 12.11.2008 Trautheim
Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen, Vereinigung Trautheimer Bürger
- 5.12.2008 Stuttgart
Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen, Vortrag im Rahmen der Ausstellungseröffnung im Rathaus in Stuttgart. Deutsch-polnische Gesellschaft Baden-Württemberg in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung
- 23.1.2009 Düsseldorf
Polnische Krimiliteratur. Mirosław Bujko, Zygmunt Miłoszewski, Moderation und Lesung, Polnisches Institut Düsseldorf
- 18.2.2009 Braunschweig
Gemeinsame Geschichtsbücher, gemeinsame Geschichte? Teilnehmer Podiumsdiskussion im Georg-Eckert-Institut in Braunschweig
- 20.2.2009 Hamburg
Polen kennenlernen, Projekttag am Gymnasium in Hamburg-Blankenese
- 27.2.2009 Darmstadt
Die Schulprojekte des Deutschen Polen-Instituts, Präsentation auf der Ersten Tagung *Deutsche Polenforschung*, Darmstadt
- 16.3.2009 Mosbach
Die Geschichte Polens und die deutsch-polnischen Beziehungen, Seminar VHS Mosbach
- 26.3.2009 Reinheim
Hommage an Stanisław Jerzy Lec: Aphorismen und Satire aus Polen, Vortrag und Lesung. Büro für internationale Beziehungen der Stadt Reinheim
- 18.4.2009 Gernsheim
Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen, Vortrag zur Ausstellungseröffnung. Ostdeutsche Heimatstube Gernsheim
- 6.5.2009 Liederbach
Aphorismen und Satire aus Polen, Vortrag und Lesung. Deutsch-polnischer Partnerschaftsverein
- 13.5.2009 Stuttgart
Was Deutsche und Polen aus der Geschichte lernen können, Vortrag auf einer Festveranstaltung des Honorarkonsuls der Republik Polen
- 12.6.2009 Heppenheim
Kreativer Umgang mit Lehrplänen – Erfahrungen aus der deutsch-polnischen Schulbucharbeit, Vortrag auf einem Workshop *Kooperation von Schulen und Bildungsstätten* des DPJW und der Akademie für politische und soziale Bildung Heppenheim
- 17.6.2009 Schlüchtern
20 Jahre Transformation in Polen, Teilnahme Podiumsdiskussion an der Kinzig-Schule in Schlüchtern
- 26.6.2009 Reinheim
Was Deutsche und Polen aus der Geschichte lernen können, Vortrag zur Ausstellungseröffnung *Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen* im Rathaus Reinheim
- 30.7.2009 Gemen b. Borken
Erinnerung am Beispiel von deutschen und polnischen Filmen, Vortrag auf dem 63. Gemen-Treffen Danziger Katholiken des Adalbertus-Werkes

29.8.–2.9.2009 Usedom

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen im Unterricht, Vortrag und Workshop auf einem Lehrerfortbildungsseminar der Bundeszentrale für politische Bildung und des Verbands deutscher Kriegsgräberfürsorge

3.10.2009 Biberach

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen, Vortrag zur Ausstellungseröffnung in der VHS Biberach

14.11.2009 Königswinter

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen, Vortrag auf der Jahrestagung der Kulturreferenten der Landsmannschaft Schlesien

16.11.2009 Wiesbaden-Naurod

Bilanz der Transformation in Polen, Vortrag und Workshop auf einer Veranstaltung des Verbands der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD) Landesverband Hessen im Pädagogischen Zentrum der Bistümer im Lande Hessen

30.11.2009 Mainz

Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen, Vortrag zur Ausstellungseröffnung im Polonicum der Universität Mainz

4.12.2009 Leipzig

Die deutsch-polnischen Beziehungen im Kultur- und Bildungsbereich, Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Europäischen Stiftung für Bildung und Kultur im Polnischen Institut Leipzig

Veröffentlichungen der Mitarbeiter (Auswahl)

Prof. Dr. Dieter Bingen

Länderbericht Polen. Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur

(Hrsg. zus. mit Krzysztof Ruchniewicz) Bonn 2009

Polen im Zweiten Weltkrieg

in: Dieter Bingen, Krzysztof Ruchniewicz (Hrsg.), Länderbericht Polen. Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Bonn 2009, S. 70-77

Religionsgemeinschaften

in: ebenda, S. 373-386

Polen und Deutschland

(mit Krzysztof Ruchniewicz)

in: ebenda, S. 649-673

Die katholische Kirche Polens zwischen Diktatur und Demokratie

in: Jahrbuch Polen 2009 Religion. Hrsg. v. Deutschen Polen-Institut Darmstadt, Wiesbaden 2009, S. 7-20

Der Beitrag der katholischen Kirche zum demokratischen Wandel in Polen

in: Klaus Koschorke (Hrsg./Ed.), Falling Walls. The Year 1989/90 as a Turning Point in the History of World Christianity / *Einstürzende Mauern. Das Jahr 1989/90 als Epochenjahr in der Geschichte des Weltchristentums*, Wiesbaden 2009, S. 43-56

Wojtyła's Erbe. Kirche und Politik in Polen

in: Osteuropa, 59. Jg, H. 6, 2009, S. 101-112

Deutschland und Polen – zwanzig Jahre Einübung in »Normalität« und Partnerschaft /

Niemcy i Polska – dwadzieścia lat starań o »normalność« i partnerstwo

in: Doppelbild. Polen–Deutschland 1939–2009 / *Obraz podwójny. Polska–Niemcy 1939–2009*, Hrsg. Laetitia Stiftung, Warszawa 2009, S. 86-99/88-99

Die Kopernikus-Gruppe

in: Richard Pyritz, Matthias Schütt (Hrsg.), Die Viadrina. Eine Universität als Brücke zwischen Deutschland und Polen, Berlin 2009, S. 159-166

Versöhnung, Aussöhnung, Normalisierung. Perspektiven der Entspannungspolitik in den 1960er und 1970er Jahren aus deutscher und polnischer Sicht
in: Friedhelm Boll, Wiesław Wysocki, Klaus Ziemer (Hrsg.), *Versöhnung und Politik. Polnisch-deutsche Versöhnungsinitiativen der 1960er Jahre und die Entspannungspolitik*, Bonn 2009, S. 245-268

The Failure of Socialist Transformation: The Polish Experience of the 1980s

in: Rüdiger Frank und Sabine Burghart (Ed.), *Driving Forces of Socialist Transformation. North Korea and the Experience of Europe and East Asia*, Wien 2009, S. 141-158

Polnische Europapolitik, polnische Nachbarschaftspolitik

in: Ellen Bos, Jürgen Dieringer (Hrsg.), *Die Genese einer Union der 27. Die Europäische Union nach der Osterweiterung*, Wiesbaden 2008, S. 381-396

Drei Jahre danach. Polens Kirche ohne Kompass

in: Ost-West. Europäische Perspektiven, 9. Jg. 2008, H. 2, S. 127-129

Ökonomie der Werte in den westdeutsch-polnischen Beziehungen zwischen den 1950er und 1970er Jahren

in: Dieter Bingen, Peter Oliver Loew, Nikolaus Wolf (Hrsg.), *Interesse und Konflikt. Zur politischen Ökonomie der deutsch-polnischen Beziehungen, 1900–2007*, S. 310-327

Polen: Wie ein labiles Parteiensystem zu einer Stabilisierung der Demokratie beiträgt

in: Ellen Bos, Dieter Segert (Hrsg.), *Osteuropäische Demokratien als Trendsetter? Parteien und Parteiensysteme nach dem Ende des Übergangsjahrzehnts*, Opladen & Farmington Hills 2008, S. 77-90

Deutschland und Polen seit 1990:

Normalität – was ist das?

in: Hans Süßmuth (Hrsg.), *Polen 2008. Kurswechsel mit Donald Tusk*, Düsseldorf 2008, S. 35-47

Demokratiefragen und die deutsch-polnischen Beziehungen – Fall(studien) der 1980er Jahre

in: Anton Sterbling, Hubert Orłowski, Matthias Theodor Vogt (Hrsg.), *Demokratiefragen, politische Kultur und intellektuelle Reflexion im europäischen Horizont*, Rothenburg/Oberlausitz 2008, S. 39-56

Dieburger Straße 55. Hier darf Darmstadt Süden sein

in: Brigitte Zypries (Hrsg.), *Darmstadt, wo es am schönsten ist – 66 Lieblingsplätze*, Berlin 2008, S. 40-42

Dr. Matthias Kneip

Blöd aber sinnig. Gedichte und Aphorismen
Paderborn 2009

Zwischen Adalbertkirche und Galeria Dominikańska. Ein Bettler auf der Insel

in: *Polen heute. Urlaub, Immobilien, Geschäfte*. Berlin 01/2009. 2. Jg. S. 20

Besuch bei Tadeusz Różewicz / Odwiedziny u Tadeusza Różewicza

in: Joseph von Eichendorff Konversatorium. *Hefte für Kultur und Bildung*. Nr. 62. Januar–März 2009. S. 108-115

Ein Besuch im Gleiwitzer Sender.

Wo der Krieg begann

in: Spiegel-Online. 24.8.2009

Kunst und Kaffee. Das Kaffeehaus Jama Michalika. Krakau

in: *Zbliżenia interkulturowe. Interkulturelle Annäherungen. Polen. Deutschland. Europa*. Pismo Wyższej Szkoły Studiów Międzynarodowych w Łodzi. Łódź 03/2008. S. 133-136

Grundsteine im Gepäck. Begegnungen mit Polen. / Kamienie milowe na drogę. Spotkania z Polską

in: Joseph von Eichendorff Konversatorium. *Zeszyty edukacji kulturalnej. Hefte für Kultur und Bildung*. Opoln. Nr. 61. Oktober/Dezember 2008. S. 12-21. (zweisprachig)

Dr. Peter Oliver Loew

Danzig. Literarischer Reiseführer

Potsdam: Kulturforum 2009. 407 S.

Das literarische Danzig, 1793–1945.

Bausteine für eine lokale Kulturgeschichte

Frankfurt am Main: Peter Lang 2009. 350 S.
[Danziger Beiträge zur Germanistik, Bd. 25]

»Das größte Unglück des Weltprotestantismus«. Die Rekatholisierung der polnischen Westgebiete nach 1945.

in: *Jahrbuch Polen 2009 Religion*. Wiesbaden 2009, S. 128-135

Nationale und ethnische Minderheiten

in: Dieter Bingen, Krzysztof Ruchniewicz (Hrsg.), *Länderbericht Polen. Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur*. Bonn 2009 (= Schriftenreihe, Bd. 735), S. 360-373. [Dass. Frankfurt am Main 2009]

Setzen Sie sich in die erste Reihe!

Große Vielfalt in der deutschen Polenforschung

in: Osteuropa 59 (2009), H. 4, S. 157-162

Bestialski mnich czy waleczny rycerz?

Lokalna pamięć o »rzezi gdańskiej« w XIX i XX wieku

in: Błażej Śliwiński (Hrsg.), »Rzeź gdańska« z 1308 roku w świetle najnowszych badań. Materiały z sesji naukowej 12–13 listopada 2008 roku. Gdańsk 2009, S. 155-166

Vertriebene aus Danzig, Vertriebene in Danzig. Trauma, Einkapselung und die langsame Entdeckung des anderen

in: Martin Aust, Krzysztof Ruchniewicz, Stefan Troebst (Hrsg.), Verflochtene Erinnerungen. Polen und seine Nachbarn im 19. und 20. Jahrhundert. Köln, Weimar, Wien 2009 [= Visuelle Geschichtskultur, Bd. 3], S. 221-244

Auf Bismarcks Spuren in Hinterpommern.

Ein historisch-touristischer Leitfaden

Gdynia: Region, 3., erw. Auflage 2003. 239 S.

Helden oder Opfer? Erinnerungskulturen in Polen nach 1989

in: Osteuropa 58 (2008), H. 6, S. 85-102

Sarmaci bez wąsów

in: Przegląd Polityczny 87 (2008), S. 78-80

Grabungen oder: Polen und die Geschichte

in: Zarys 6 (2007/08), S. 5-9

Von Danzig nach Gdańsk. Die lokale Geschichtspolitik im Umgang mit narrativen Abkürzungen im langen 20. Jahrhundert

in: Nordost-Archiv N. F. 15 (2006) [Druck: 2008], S. 24-37

Nachwort. Czesław Miłosz – Leben und Werk

in: ders.: Visionen an der Bucht von San Francisco. Amerikanische Essays. Frankfurt am Main 2008, S. 244-253

Literatur als Medizin. Peter Friedrich Dentler schreibt in Danzig 1831 Satiren gegen die Cholera

in: Die Natur und andere literarische Orte. Festschrift für Professor Marek Jaroszewski zum 65. Geburtstag. Hrsg. v. Marion Brandt, Andrzej Kątny. Gdańsk 2008 [= Studia Germanica Gedanensia 18, Sonderband 2], S. 155-166.

Literarischer Alltag? Schreiben im Krieg

und Schreiben über den Krieg am Beispiel Danzigs

in: Evropská velkoměsta za druhé světové války. Každodennost okupovaného velkoměsta. Praha 1939–1945 v evropském srovnání. Hrsg. v. Olga Fejtová, Václav Ledvinka u. Jiří Pešek. Praha 2007 [Druck 2008], S. 383-396

Manfred Mack

Polnische Außen- und Sicherheitspolitik zwischen Ost und West

in: Deutschland & Europa, Heft 55–2008. Auch online: www.deutschlandundeuropa.de/55_08/aussen_sicherheit.htm

Polens Identitätssuche nach dem Beitritt zur EU

in: Deutschland & Europa, Heft 56–2008. Auch online: www.deutschlandundeuropa.de/56_08/buergerunion.htm

Polnische Gegenwartsliteratur in deutscher Übersetzung

in: Der evangelische Buchberater 2008, Nr. 2

Polnische Literatur in deutschen Übersetzungen 2006 / 2007

in: Jahrbuch Polen 2008. Bd. 19. Hrsg. vom Deutschen Polen-Institut. Online: www.deutsches-polen-institut.de/Downloads/ansichten/Polnische_Literatur_in_deutscher_Uebersetzung2007.pdf

Wege zur Freundschaft –

Beispiele deutsch-polnischer Zusammenarbeit

in: Europa-Magazin [Reinheim] 2008

»Es begann in Gdansk« – Rückblick und Bilanz

in: Deutschland & Europa, Heft 58–2009. Online: www.deutschlandundeuropa.de/58_09/maueroeffnung.htm. Teilübersetzung in: www.niemcy-online.pl/index.php/edukacja/170-naukowo-o-qdie-wende-1989q

Leszek Kołakowski

in: Dieter Bingen, Krzysztof Ruchniewicz (Hrsg.), Länderbericht Polen, Bonn 2009

Polens Jugend

in: Deutschland & Europa, Heft 59–2009. Auch online: www.deutschlandundeuropa.de/57_09/jugend_eu.htm

Polnische Literatur in deutschen Übersetzungen 2007 / 2008

in: Jahrbuch Polen 2009. Bd. 19. Hrsg. vom Deutschen Polen-Institut. Online: www.deutsches-polen-institut.de/Downloads/ansichten/Polnische_Literatur_in_deutscher_Uebersetzung2008.pdf

Teilnahme an Konferenzen, Tagungen und anderen Veranstaltungen (Auswahl)

Prof. Dr. Dieter Bingen

8.1.2008 **Darmstadt**

Zukunfts-Gespräch zum Thema 100 Tage im Amt – der Präsident der TU Darmstadt mit Prof. Dr. Hans Jürgen Prömel, TU Darmstadt

11.–13.1.2008 **Warschau**

Internationale Tagung: »Erinnerungsorte in Ostmitteleuropa. Erfahrungen der Vergangenheit und Perspektiven«, Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Bundesinstitut für Geschichte und Kultur der Deutschen in Ostmitteleuropa

6.–7.3.2008 **Leipzig**

Jahrestagung Erinnerungsgeschichte, Erinnerungsorte, Erinnerungsgeschichten – Annäherungen an Osteuropa, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.

12.3.2008 **Leipzig**

Eröffnung der Leipziger Buchmesse, Verleihung des Leipziger Buchpreises zur Europäischen Verständigung 2008

2.4.2008 **Warschau**

Mittagessen auf Einladung des Polnischen Präsidenten Lech Kaczyński im Rahmen der Konferenz Wartości w społeczeństwie a dziedzictwo Jana Pawła II (Die Werte in der Gesellschaft und das Erbe von Johannes Paul II.)

11.4.2008 **Berlin**

Konferenz Russland und Europa zwischen Kooperation und Konfrontation: Deutsche und Polnische Perspektiven, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., SdpZ

3.5.2008 **Köln**

Empfang aus Anlass des Nationalfeiertages der Republik Polen, Generalkonsulat der Republik Polen in Köln

8.5.2008 **Darmstadt**

Verleihung des Schader-Preises 2008 an Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus von Beyme. Orangerie Darmstadt, Schader-Stiftung

15.5.2008 **Speyer**

Internationales Symposium Rituale der politischen Willensbildung: Polen und das Reich im hohen und späten Mittelalter, Universität Heidelberg, Historisches Seminar am Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften

5.6.2008 **Danzig**

165. Zusammenkunft des Bremer Tabak-Collegium, Vortrag Prof. Dr. Andrzej Zoll: Sicherheit und Freiheit – im Kontext mit den Grundwerten der europäischen Verfassung

2.7.2008 **Calw**

Preisverleihung des Calwer Hermann-Hesse-Übersetzerpreises an Małgorzata Łukasiewicz, Calwer Hermann-Hesse-Stiftung

4.9.2008 **Wiesbaden**

Verleihung des Preises des Ehrenhaften Goldenen Hipolits an Ministerpräsident Roland Koch, Hessische Staatskanzlei

29.9.2008 **Darmstadt**

Enthüllung des Straßenschildes Marion-Gräfin-Dönhoff-Platz, Darmstadt

3.10.2008 **Darmstadt**

Verleihung des Ricarda-Huch-Preises 2008 an Hanna Krall, Darmstadt

8.10.2008 **Darmstadt**

Festakt 100 Jahre Studium von Frauen an der TU Darmstadt. Mit Prof. Dr. Gesine Schwan, TU Darmstadt

16.10.2008 **Frankfurt am Main**

Testfall für Europa. Deutsch-Polnische Nachbarschaft muss gelingen. Buchpremiere mit Adam Krzemiński auf der Frankfurter Buchmesse, edition Körber-Stiftung

19.10.2008 **Frankfurt am Main**

Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels an Anselm Kiefer

6.–7.12.2008 **Danzig**

Konferenz Solidarität für die Zukunft mit Lech Wałęsa u.v.m., Stiftung Lech-Wałęsa-Institut

9.12.2008 **Warschau**

Verleihung des Deutsch-Polnischen Preises an die Aktion Sühnezeichen-Friedensdienste und die Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung. Mit Außenminister Frank-Walter Steinmeier und Außenminister Radosław Sikorski

18.–19.12.2008 **Warschau**

Konferenz: Die Ukraine als Partner der polnischen und deutschen Außenpolitik, PAUCI, Europäischer Austausch, DGAP

11.3.2009 **Leipzig**

Eröffnung der Leipziger Buchmesse, Verleihung des Leipziger Buchpreises zur Europäischen Verständigung 2009

18.–19.3.2009 **Berlin**

Freiheit im Blick: Europa 1989/2009. Geschichte einer Hoffnung – Ende einer Illusion? Teilnahme an der Mitgliederversammlung und an der Jahrestagung, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

28.4.2009 **Bremen**

Kolloquium zu Ehren von Hans Koschnick

22.5.2009 **Krakau**

Deutschland Polen Europa. Konferenz aus Anlass des 60. Jahrestages der Gründung der Bundesrepublik Deutschland, Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, Konrad-Adenauer-Stiftung Polen

9.6.2009 **Berlin**

Verleihung der Ernst-Reuter-Plakette an Lech Wałęsa, Berliner Rathaus

19.6.2009 **Berlin**

Sommerfest des Bundespräsidenten, Schlosspark Bellevue

1.7.2009 **Berlin**

Hessenfest 2009, Hessische Landesvertretung

2.7.2009 **Berlin**

Empfang anlässlich der Verabschiedung des Ersten Botschaftsrates für Kultur, Dr. Sławomir Tryc. Botschaft der Republik Polen in der Bundesrepublik Deutschland

8.7.2009 **Berlin**

Trinationaler Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus dem deutsch-französischen und dem deutsch-polnischen Geschichtsbuch-Projekt als Mitglied des Expertenrats zum deutsch-polnischen Geschichtsbuch, Auswärtiges Amt

14.7.2009 **Wiesbaden, Schloss Biebrich**

Empfang zum Nationalfeiertag beim Generalkonsul von Frankreich Henri Reynaud

30.7.2009 **Köln**

Chopin-Konzert mit anschließendem sommerlichen Empfang anlässlich der Verabschiedung von Generalkonsul Andrzej Kaczorowski

31.8.2009 **Frankfurt am Main**

Gedenkveranstaltung »Erinnern für die Zukunft – Deutsche und Polen gemeinsam in Europa«, Stadt Frankfurt am Main zusammen mit Zeichen der Hoffnung – Znaki Nadziei

6.9.2009 **Darmstadt**

Matinee anlässlich der Ausstellungseröffnung »Verstummte Stimmen« von Hannes Heer, Jürgen Kesting und Peter Schmidt, Staatstheater Darmstadt

2.10.2009 **Osnabrück**

Akademischer Festakt anlässlich der Ehrenpromotion von Prof. Dr. iur. Irena Lipowicz, Universität Osnabrück

10.10.2009 **Köln**

Begrüßungsempfang der Generalkonsulin Jolanta Róza Kozłowska

18.10.2009 **Frankfurt am Main**

Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels an Claudio Magris

4.11.2009 **Wiesbaden**

60-Jahresfeier der Landsmannschaft Weichsel-Warthe Bundesverband e.V., Landsmannschaft Weichsel-Warthe Bundesverband e.V.

23.11.2009 **Berlin**

Externer Gast der Gemeinsamen Sitzung des Vorstandes und des Beirats zur Schwerpunktbildung bzw. Strategieentwicklung, Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung

26.11.2009 **Wiesbaden**

Verleihung des Hessischen Kulturpreises 2009

10.–11.12.2009 **Stubice**

Sitzung der Projektgruppe »Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch«, Deutsch-Polnische Schulbuchkommission

17.12.2009 **Berlin**

Teilnahme an der Podiumsdiskussion Hessen leuchtet in Berlin. LOEWENstark – Hessens Offensive für wissenschaftliche Exzellenz, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

18.12.2009 **Berlin**

Verleihung des Deutsch-Polnischen Preises 2009

Dr. Peter Oliver Loew

5.10.2009 **Marburg/Lahn**

Im Objektiv des Feindes. Wissenschaftliches Colloquium

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Polen-Institut Darmstadt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Mathildenhöhweg 2
D-64287 Darmstadt
Tel.: +49-(0)6151-420211
Fax: +49-(0)6151-420210

Redaktion: Andrzej Kaluza, Jutta Wierczimok
unter Mitwirkung von Kriemhild Kern
www.deutsches-polen-institut.de

Graphic Design: Regina Schüle
Druck: Frotscher Druck GmbH, Darmstadt
September 2010

Bildnachweis:

Piotr Banczerowski, S. 31
Guido Bergmann (Bundespresseamt), S. 20
Thomas Czebatul, S. 30
Volker Döring, S. 15
Thies Ibold, S. 26
Günter Jockel, S. 7, 24, 25, 35
Peter Oliver Loew, S. 9, 10, 11, 17,
Manfred Mack, S. 12, 14
Paweł Mazur, S. 28
Thomas Rosental, S. 26
Regina Schüle, Titelseite